

# Neu-Braunfels-Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 54.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 29. März 1906.

Nummer 24.

## Frühlingsfest-Notizen.

Von jetzt an kommt das Fest-Comite jeden Dienstag und Freitag abends 8 Uhr zusammen.

Mehrere dekorierte Wagen sind jetzt im Bau begriffen. Vom Montag an wird in dem Gebäude, in welchem alle Wagen gebaut werden, ununterbrochen gearbeitet werden.

Ein „Lohengrin“ und eine „Elsa“ sind gewählt worden; an den Costümen wird gearbeitet.

Die Damen, welche beschloffen haben, einen schönen Wagen nach eigenem Plane herzustellen, sind weit vorangeschritten mit ihrer Arbeit.

Carnevalsachen kommen täglich im Hauptquartier an.

Die japanische Hochzeitsgruppe macht gute Fortschritte; die Braut ist gewählt worden, und ihre „Dinik-sha“ ist beinahe fertig. Die jungen Damen werden jeden Donnerstag um 4 Uhr 15 Minuten nachmittags Vorbereitungen veranstalten, sowie auch Sonntags.

Die Eisenbahnen werden erjucht werden, von Taylor und Smithville aus besondere Excursionszüge gehen zu lassen.

Große Anzeige-Plakate sind angekommen und werden nächste Woche nach vielen Plätzen gefandt werden.

### Entzündung und Wundheilung der Lunge

wird durch Foley's „Honey and Tar“ schnell geheilt; verbietet Lungenentzündung und Schwindel infolge verunreinigter Erkältung, die die Lunge angreift. Zu verkaufen bei H. B. Schumann.

## Texasisches.

Seit Montag ist die Legislatur in Sitzung. Governor Vanham hat diese Ertrassung einbringen, um Section 120 des neuen Wahlgesetzes zu corrigieren. Diefelbe enthält nämlich die folgenden Bestimmungen, sich widerprechende Bestimmungen:

Der Candidat für irgend ein District-Amt, welcher eine Mehrheit der Stimmen in irgend einem County in seinem District erhält, soll zu dem ganzen Conventions-Votum des betreffenden Countys in der District-Convention berechtigt sein, welche vom Executive-Comite des Districtes anberaumt werden soll, um Candidaten für solche District-Aemter zu nominieren; und der Candidat für irgend ein Staatsamt, welcher eine Mehrheit der Stimmen, die in irgend einem County für das betreffende Staatsamt abgegeben werden, erhält, soll zu dem ganzen Conventions-Votum des betreffenden Countys in der Staats-Convention berechtigt sein, welche anberaumt wird, um Candidaten für die betreffenden Staatsämter zu nominieren.

Candidaten für alle Staats- und District-Aemter sollen in der Nominations-Convention das Conventions-Votum eines jeden Countys in dem Verhältnisse der Stimmenzahl zugetheilt erhalten, welche für jeden Candidaten in der Primarwahl in dem betreffenden County abgegeben wurde.

Der zweite Paragraph ist der von der Legislatur angenommene; wie der erste Paragraph in das Gesetz hineingelange, ist bis jetzt noch nicht aufgeklärt. Governor Vanham hat die Legislatur erjucht, ihre Arbeit auf die Streichung oder Widerrufung des ersten oben citirten Paragraphen zu beschränken. Es ist jedoch leicht möglich, daß die Gesetzgeber diese Empfehlung nicht beachten, andere Aenderungen des Wahlgesetzes vornehmen und eine Untersuchung anordnen werden, um festzustellen, wie der in Frage

stehende Paragraph in das Gesetz hineinschlüpfte. Es ist viel die Rede davon, dem Wahlgesetz eine „Blanket Primary“-Bestimmung einzuzuerleiben, d. h. eine Bestimmung, daß derjenige Candidat als nominirt betrachtet werde, welcher die meisten bei den Primarwahlen abgegebenen Volksstimmen erhält. „Conventions-Votum“ bedeutet die Stimmenzahl, welche die Delegation eines Countys oder eines Wahlbezirks in einer Convention abgeben kann, in welcher Candidaten nominirt werden, und wird nach der, bei der letzten Staatswahl für den Gouverneurs-Candidaten der betreffenden Partei abgegebenen Stimmenzahl berechnet.

Auf seltene Weise kam in Hill County der neunjährige Ruby Bessels zu Tode. Er spielte mit mehreren Altersgenossen in der Scheune seines Vaters. Die Knaben bewarfen sich gegenseitig mit Cornkörnern. Als Ruby lachte, slog ihm eines der Körner in den offenen Mund und setzte sich in der Luftröhre fest, so daß der Knabe nach wenigen Minuten daran erstickte.

Verdauungsschwäche ist eine Art Gewohnheit, die man sich nicht aneignen soll. Man nehme etwas Kobl Dyspepsia Cure nach dem Essen und beseitige das Aufstoßen und die anderen Symptome. Kobl verdaut was man isst und macht den Magen süß. Zu haben bei B. E. Woelker.

Auf der Grand-Jury-Liste für Caldwell County steht diesmal nur ein einziger deutscher Name, nämlich der des Herrn C. I. Schawe. Die Petit-Jury-Liste enthält die folgenden deutschen oder deutsch-klingenden Namen:

Erste Woche: Wm. Esje, Wm. Bock, P. J. Blum, Wm. Guckan.

Zweite Woche: R. Bozarth, W. H. Epstein, Wm. Becker, Charles Fehls, Louis Neeb, Wm. Fehr.

Dritte Woche: Frits Edward, G. A. Blasienz, Oskar Hoffmann.

Vierte Woche: C. P. Holbert, W. A. Boer, Otto Fortz, B. Arnold, Paul Boesfel.

Von Sarita aus sind schon frische Kartoffeln verandt worden.

Friedrichsburg erhält am 1. Mai eine zweite Landbriefträger-Route.

Die Eisenbahn-Fahrtreise zum Bundes-Sängerfest in San Antonio sind auf einen Fahrpreis und ein Fünftel für die Rundreise von irgend einem Orte in Texas und für die ganze Woche, beginnend Montag und endigend den darauffolgenden Sonntag, festgesetzt worden. Nebenbei gibt es noch sehr niedrige Raten, die aber immer nur für einen Tag gültig sind.

Deutsche Farmer aus Iowa haben in Carlson County 3200 Acker Land gekauft und gedenken im Herbst dorthin zu ziehen.

### Das ist so.

Um es so deutlich wie möglich auszudrücken: Hunt's Cure kurirt positiv, schnell und dauernd irgend ein juckendes Hautleiden. Es wird garantiert, daß eine Box kurirt. Eine Einreibung giebt Linderung.

Eine für Local Option-Bezirke wichtige Entscheidung hat das Criminal-Appellationsgericht in dem Falle Staat Texas vs. Carl Feige von Cleburne abgegeben. Feige war in zwei Fällen wegen Verletzung des Local Option-Gesetzes zu 25 Geldstrafe und zwanzigtägiger Gefängnißhaft verurtheilt worden. Er hatte einem „Club“ vorgestanden, dessen Mitglieder sich zu 5 Cents das Stück Marken kaufen konnten, die sie am nächsten Abend in beliebigen Quantitäten gegen Bier umtauschen konnten. Das

Bier wurde aus Fort Worth bezogen, und die Vertheidigung stützte sich darauf, daß der Verkauf des Bieres in Fort Worth stattgefunden habe. Der County-Anwalt wies aber nach, daß das Geld, welches die Mitglieder des Clubs für ihre Biermarken bezahlten, nicht nach Fort Worth gesandt wurde, und daß das Bier an Personen verkauft wurde, für die es nicht bestellt war, und der Verkauf folglich in Cleburne stattfand. Das Appellationsgericht schloß sich dieser Auffassung an und bestätigte das Urtheil der unteren Instanz.

Grippehusten hält den wunderbaren Heileigenschaften von Foley's „Honey and Tar“ gegenüber nicht lange Stand. Es giebt nichts, was gerade so gut ist. Zu verkaufen bei H. B. Schumann.

In San Antonio starb am Dienstag Morgen der in weiten Kreisen bekannte Hotelbesitzer Ludwig Mahnte im Alter von 60 Jahren nach kurzem Krankenlager an der Lungenentzündung. Er hat sich in seiner Eigenschaft als städtischer Port-Commissär um die Verschönerung San Antonio's sehr verdient gemacht. Er war in Mecklenburg geboren, wanderte als junger Mann nach Mexiko aus und kam 1882 nach San Antonio. Seine Wittve und eine Tochter überleben ihn.

Durch Herrn Pastor C. Knifer wurden ehelich verbunden im Hause der Brauteltern, Herrn und Frau H. Schulz bei New Berlin: Herr Hermann Boges jr. und Frä. Lina Schulz.

Auf dem St. Paulus-Gottesacker zu Gibola wurde durch Herrn Pastor C. Knifer das zweite Kind der Ehegatten Carl Krueger und Anna Krueger, geb. Schuenemann, bei Converse wohnhaft, bestattet, welches lebend nur 11 Tage sein Leben gezeitigt hatte.

Foley's „Kidney Cure“ bringt die Blase und die Nieren in Ordnung. Es ist nichts was schaden kann darin. Zu verkaufen bei H. B. Schumann.

Am Montag starb in San Antonio, wo er sich unter ärztlicher Behandlung fand, der Farmer B. Eichenhauer in seinem 66. Lebensjahre. Er wohnte nördlich von der Stadt und hinterließ seine Wittve und die erwachsene Tochter. Während des Bürgerkrieges diente er in der Confederierten-Armee in Company B des dritten texanischen Infanterie-Regimentes.

Der County Clerk von Bexar County hat einen Heirathsschein ausgestellt für Albert Winterfeld und Minna A. Baumann.

In Brenham ist Herr B. R. von Bieberstein im Alter von 83 Jahren gestorben. Er war am 12. März 1823 zu Bries in Schlesien geboren und kam im Jahre 1846 als 23jähriger Jüngling nach Texas. 9 Jahre später verheiratete er sich mit seiner ihn überlebenden Gattin Adele, geb. Hagedorn. Er war viele Jahre lang Surbeyor von Washington County, arbeitete dann im Landamte zu Austin und vertret Washington County in den siebziger Jahren in der Staatslegislatur. Außer seiner Gattin hinterließ er zehn erwachsene Kinder und viele sonstige Verwandte, Freunde und Bekannte. Er war Ehrenmitglied der Vorwärts Loge No. 6 des Ordens der Hermanns-Söhne zu Brenham.

In den Tagen von 19. Juni bis zum 27. Juli findet in Seguin unter der Leitung des Herrn Martin Kuppel eine Sommer-Normalschule statt. Als Instruktoren werden die Herren W. H. Butler und D. H. Fischer von Seguin und Bobo Jole-

camp von Neu Braunfels thätig sein.

Aus Seguin wird berichtet, daß die Schadenersatzklage von A. J. R. W. und Paul Schalles vs. Erpress Publisher Co. durch gegenseitiges Uebereinkommen geschlichtet worden ist.

Mrs. Winslow's Soothing Syrup, seit über 60 Jahren von Millionen von Müttern den Kindern erfolgreich beim Zahnen gegeben, beruhigt, erweicht das Zahnfleisch, lindert alle Schmerzen, kurirt Blähungen. Das beste Mittel gegen Durchfall. In allen Welttheilen in Apotheken zu haben. Berlangt nur Mrs. Winslow's Soothing Syrup; nehmt nichts anderes! Kosten 25 Ct.

## Inland.

In Los Angeles ist die Nachricht eingetroffen, daß Indianer sieben Mitglieder der Familie und Freunde von Petro Meza von La Dura, dem Präsidenten von Sonora, Mexiko, und Schwager von Frederick Hartmann, Präsident der William Doege Co. von Los Angeles, wenige Meilen von ihren Wohnungen entfernt ermordet haben und ihre Leichen auf der Landstraße zwischen Dry und La Dura liegen blieben, bis eine genügende Anzahl von mexikanischen Truppen zur Stelle gefandt werden konnte, um die Indianer in Schach zu halten. Die Ermordeten sind Senor Meza von La Dura, dessen Gattin Senora Meza, die Senoritas Carmen, Aloise und Panqueta Meza, respective 18, 20 und 23 Jahre alt, Frau Wenceslaus Hoff und der 24 Jahre alte Theodor Hoff. Nur drei Mitglieder der Familie Meza blieben am Leben.

Unter den modernen Piraten zählt der „Schuhmarken“-Graber, der den ehrlichen Geschäftsmann durch Nachbildung von Etiketten überworfenheit und das Publikum durch Auswerfen des Raders billiger Preise über's Ohr haut, zu den gefährlichsten, rückwärtslosten und gefährlichsten. Er gehört in die Kategorie der Grünwarenschwindler und „Goldbrid“-Finanziers. Da die hundertfachen einschlägigen Gesetze der Einzelstaaten gegen den Unfug keine wirkliche Remedur gewährleisten, ist jetzt im Congreß der Erlaß eines Bundesgesetzes beantragt worden, welches die unbefugte Handelsmarken-Verwendung mit einer Geldbuße von \$1000, eventuell mit zweijähriger Haftstrafe zu ahnden befähigt. Wenn man in fast sämtlichen europäischen Staaten und selbst in China gleichmäßige und wirksame Verbote dieses Schwindels durchführen kann, warum sollte es dann hierzulande unmöglich sein?

Das sicherste Vorbeugungsmittel gegen Kopfsch, Verstopfung und Leberleiden sind DeWitt's Little Early Risers. Man halte sie stets im Hause und nehme eine Dosis zur Bettzeit, wenn Magen und Eingeweide einer Reinigung bedürfen. Kein Leibweh! Zu haben bei B. E. Woelker.

Im Congreß zerbricht man sich die Köpfe, was mit den alten Clerks der Regierungen - Departements geschehen soll, die nicht mehr im Stande sind, ihr Arbeitspensum wie früher zu erledigen. Sollen sie entlassen oder pensionirt werden? Vielfach wird die Pensionirung empfohlen. Das würde natürlich ein großes Loch in der Bundeskasse machen. Das Volk wird sich in hohem Grade wundern, wenn es für Pensionen von Regierungs-Angestellten besteuert wird. Die Herren sind nicht schlecht salarirt und haben sich nicht überarbeiten müssen. Warum also Pensionen deshalb, weil sie im Bundesdienste stehen? Wer pensionirt denn die vielen arbeitslosen Clerks und Arbeiter, die angestrengter arbeiten müs-

sen und weniger Einkommen gehabt haben? Warum eine Klasse zu Pensionären machen, deren einziges Verdienst ist, daß sie in Regierungsdiensten stehen? Hier sollte gelten: „Sehe Jeder, wie er's treibe; sehe Jeder, wo er bleibe,“ wie es auch bei allen übrigen Bürgern des Landes gilt.

Der Nordamerikanische Stat-Verband hat zu seinem nächsten großen „National Tournament“ eingeladen, daß am 14., 15. u. 16. Juli dieses Jahres in Buffalo, N. Y., abgehalten werden soll. In der Einladung zu dieser „größten aller Schlachten, die je mit Karten geschlagen wurden“ heißt es: Alles, was von einem Statpieler verlangt wird, ist, daß er Mitglied des National-Verbandes wird und als solches seine Mitgliedskarte einlöst, und \$3.00 bezahlt, welche ihn berechtigt, an beiden Tournaments und den damit verbundenen Vergünstigungen frei Theil zu nehmen. Die Eisenbahnen werden unseren Mitgliedern die soz. Conventions-Raten (1/4 Fahrpreis) bewilligen, und die herrlichen Niagara-Fälle mit ihren großartigen Natur-Schönheiten sind eine weitere Anziehungskraft, um den 9. Stat-Congreß des Nordamerikanischen Stat-Verbandes zu einem Erfolge zu machen. Darum, ihr Wenzel-Ritter, gebraucht einen Theil Eurer Sommer-Ferien zu einer Vergnügungsreise nach Buffalo!

In allen amerikanischen Zeitungen wurden spaltenlange Artikel veröffentlicht, in denen die Grausamkeiten der russischen Soldaten bei der Unterdrückung des Aufstands in den baltischen Provinzen auf das Schärfste verurtheilt wurden. Aufständische Bauern waren dungenweise niedergeschossen und niedergemetzelt worden. Der in Rußland herrschende Barbarismus wäre unerhört, und manche diskutirten ernstlich die Frage, ob es nicht angebracht sei, daß andere Mächte sich hineinmischen sollten, um solche Greuel zu verhindern.

Jetzt kommt eine Nachricht aus den Philippinen, daß General Woods 600 Aufständische, die sich in den Krater eines Vulkans geflüchtet hatten, angegriffen und vollständig vernichtet habe, Männer, Frauen und Kinder. Darob herrschte in Washington großer Jubel, und Präsident Roosevelt nannte es „eine glänzende Waffenthat“.

Ja, Bauer, das ist ganz was anderes!

Texas Deutsche Zeitung.

## Immer wirksam.

Hunt's Lightning Oil ist immer wirksam; es kurirt Schmerzen, Schnit- und Brandwunden und Quetschungen, während man schläft. Man reibe ein wenig davon auf die schmerzende Stelle und siehe, wie schnell der Schmerz verschwindet.

Nach einer eingehenden Untersuchung hat ein Herr John Spargo in New York erklärt, daß jeden Tag drei Millionen Kinder in den Ver. Staaten mit hungrigem Magen morgens in die Schule kommen. Spargo führt zur Unterstützung seiner Angaben Zahlen an, die er unter den Schülern von New York, Philadelphia, Boston, Chicago, Cleveland, Los Angeles und anderen Städten sorgfältig gesammelt hat. Er beweist durch dieselben, daß etwa 35 Prozent aller Schulkinder entweder ganz ohne Frühstück, oder doch nur mit einem turgigen Wiffen in die Schule kommen. Mit Recht behauptet Herr Spargo, daß die Folgen einer solchen ungenügenden Ernährung das körperliche und geistige Wachsthum der bedauernswerten

Kindern im höchsten Maße beeinträchtigen.

Es sind wahrhaft beschämende Thatsachen, die Spargo anführt. Ob es Mittel und Wege gibt, Abhilfe zu schaffen, keine momentane sondern eine dauernde, ist eine Frage, die leider nur im verneinenden Sinne beantwortet werden kann.

Aber welche schönes Feld böte sich Männern von so immeniem Reichthum dar, wie ihn Carnegie, Rockefeller und andere ihr eigen nennen, um in wahrhaft philanthropischer Weise zu wirken und sich ein Denkmal zu setzen, das alle von ihnen mit so vielem Klümbim geschenkten Bibliotheken, Universitäten usw. lange überdauern würde.

Eine Erkältung vertreibt man am besten mit Kennedy's Laxative Honey and Tar. Führt angenehm und doch wirksam ab, löst den Schleim, kräftigt die Luftwege, kurirt Husten, Heiserkeit, Croup, Keuchhusten usw. Zu haben bei B. E. Woelker.

Eine ebenio freche als originale Gaunerei hat sich kürzlich in Paris ein Mann zu Schulden kommen lassen, der sich bisher den Nachforschungen der Polizei noch zu entziehen vermochte. Der unverschämte Buriche kam nämlich letzten hin zu einem Gastwirth, der gleichzeitig ein Hotel garni hält, und erzahlte ihm, er sei Bauunternehmer und habe den Auftrag erhalten, die Rue des Vertus, in der das Wirthshaus liegt, umzupflastern. Er wolle deshalb die 20 Arbeiter, die er beschäftigen werde, bei dem Wirth unterbringen und dafür lassen; er hinterlegte dafür als Caution fünf Aktien einer Industrie-Gesellschaft, die nach seiner Versicherung jede fünfshundert Francs werth sein sollten. Der Wirth war darüber sehr erfreut und sah mit großer Genugthuung am nächsten Morgen eine Schar Arbeiter erscheinen, die die Straße absperrten und das Pflaster aufrißen. Kurz vor Mittag erschien der Herr Unternehmer bei dem Wirth und sagte ihm in großer Aufregung, er brauche eine Maschine zum Klopfen der Pflastersteine, habe aber keine Briestafeln vergessen; der Wirth möge ihm doch rasch 400 Francs leihen. Dieser that es auch gern, war aber sehr erstaunt, als zum Mittag die Arbeiter nicht der Vereinbarung gemäß bei ihm zum Essen erschienen. Er erkundigte sich, was das denn eigentlich zu bedeuten habe, wurde aber von den Arbeitern ausgelacht. Natürlich wurde er nun befragt und ließ mit den vertrauten Aktien zu einem Bankier, der ihm erklärte, sie stammten von dem verachtigten „Marche des Bieds humides“ (der „unoffiziellen Börse“), und seien unter Brüdern zusammen 10 Centimes werth. Der Wirth theilt seine traurige Entdeckung den Arbeitern mit, die nun nicht mehr lachten, da auch sie die Opfer des Gauners geworden waren, und mit dem Wirth zur Polizei gingen, um eine Klage einzureichen. Die Stadt ist auch geschädigt, denn sie muß das aufgeschüttete Pflaster wieder befestigen lassen.

Sich zu Grunde richten.

Man sollte meinen, daß man früher an die Verbindung eines Abführmittels mit einem Hustenmittel gedacht hätte, als es der Fall war; denn es gilt, nicht nur den Husten zu kuriren, sondern auch die angesammelten Krankheitsstoffe aus dem Körper zu entfernen. Kennedy's Laxative Honey and Tar befreit dies wie kein anderes Mittel. Schmeckt gut und ist unschädlich. Zu haben bei B. E. Woelker.

Foley's Honey and Tar cures cold, prevents pneumonia.



### Zum Kapitel der Betrugsdien.

Wenn uns die Zeitungen jeden Augenblick von Selbstmorden erzählen, die infolge unglücklicher ehelicher Verhältnisse verübt werden, so denkt man unwillkürlich an eine kleine Geschichte, die um's Jahr 1700 der feinsinnige Dichter Gasparo Gozzi erzählt und die vielleicht ein ganz gutes Rezept gegen derartige traurige Vorkommnisse enthält. Es heißt dort:

„Es lebten vor nicht langer Zeit zwei junge Menschenkinder, ein Mann und ein Mädchen, die sich zärtlich liebten und vermeinten, nicht ohne einander leben zu können. Und da sie's nicht mehr aushielten vor Liebe und Sehnsucht, wurden sie in aller Ehrbarkeit Mann und Frau. In den ersten Tagen war eitel Frieden und Liebe; wie aber die Männer und Frauen immer irgend etwas vor einander verbergen, auch wenn sie verliebt sind, was dann erst nach der Hochzeit zum Vorschein kommt, wo man von beiden Seiten die Fehler kennen lernt, so geschah es auch hier.

Die Frau, die ein wunderhübsches Weibchen war, schmollte wegen jeder Kleinigkeit und ließ dann ihr böses Hingelein spielen, daß es bis in's Herz verwunden konnte. Ihr Mann liebte sie wirklich von Herzen, da er aber seinerseits ein Hingepfropf war, brannte er gleich auf und sagte dann auch Dinge, die ihm nachher leid thaten.

Um nun den Aerger über die schmollende Frau loszuwerden, fing er an, mit den Freunden auszugehen, kostete diesen Wein und jenen und kam mit großen, starren Augen nach Hause, als ob er eine Nacht-eule wäre: mit dem Sprechen ging's dann auch nicht mehr recht.

Nun kann man sich ungefähr denken, wie ihn seine Frau empfing! Kaum hörte sie den Schlüssel sich im Schloße drehen, so stand sie auch schon oben an der Treppe und hatte den ganzen Krampf voll Schimpfwörter, die ergoß sie über ihn, so daß er wie ein gebadeter Pudel da stand. Er, der kaum verstand, was sie sagte, da ihm der Wein zu Kopf gestiegen, stammelte ihr Worte von derselben Sorte entgegen und legte sich dann schlafen.

Schließlich kam es soweit, daß sie sich kaum mehr sahen. Der Mann schlief in einem anderen Zimmer und oft kam er überhaupt nicht heim und übernachtete im Wirtshaus. Darüber war nun die Frau erst recht erbozt und sie ging zu einer weisen Nachbarin, um sich dort Rath zu holen. Diese mußte auch schnell ein Mittel. Sie gab der jungen Frau einen Krug mit wunderkräftigem, klarem Wasser, das ein Pilger von fernen Meeren hergebracht hatte, und rief ihr, daß sie jedesmal, wenn der Mann nach Hause komme, einen ordentlichen Schluck von diesem Wasser in den Mund nehmen solle, daß sie sich aber sehr hüten müsse, auch nicht einen Tropfen hinunterzuschlucken oder auszuspuken. Sie sollte das mehrmals hintereinander thun und ihr dann Bericht bringen.

Die junge Frau nahm den Krug, dankte vielmals und ging nach Hause. Sie erwartete den Ehemann und war ungeduldig, das Wasser auf seine Wirkung zu prüfen. Und wie der Mann an der Hausthüre klopfte, fällt sie rasch ihren Mund mit Wasser. Er steigt die Treppe hinan, halb ängstlich, den gewohnten Empfang erwartend, und wundert sich sehr, sie so sanft wie Del zu finden; er sagt einige Worte und sie sagt nichts. Er fragt, was denn mit ihr los sei? Sie macht ihm freundliche Zeichen mit den Augen und verzieht das Gesicht, als ob sie lachen wollte und — bleibt still. Der Mann freut sich, sie aber sagt sich: Ach, dazum ist das Wasser schuld und ist zufrieden.

Es wurde Frieden geschlossen. Das Wasser hielt mehrere Tage vor und solange war immer eine Herrlichkeit und die Weiden lebten wie zwei Tauben. Als aber das Wasser zu Ende war, fing die Bankerei auf's Neue an.

Die Frau eilte wieder zu ihrer Helferin und jammerte: „Ach Gott, der Krug ist zerbrochen, in dem ich

das Wasser hatte! Was ist da zu thun?“ fragte die andere.

„Nun,“ meinte die Alte, „da hilft eben nichts anderes, als daß Ihr den Mund zuhaltet, als ob noch Wasser drin wäre; Ihr werdet schon merken, daß das ebenso hilft.“

### Keine Patent-Medizin.

Hyomei, eine wissenschaftliche Behandlung für Katarrh durch Einathmung von mit Arznei vermischter Luft.

Einathmet durch den Taschen-Inhalator, der mit jeder Ausatmung kommt, zerhört Hyomei alle Katarrh-Keime in den Luftwegen des Halses und der Nase, lindert und heilt die entzündete Schleimhaut und treibt in wirksamer Weise alles Katarrhgift aus dem System.

Niemand sollte Hyomei mit den Patentmedizinen verwechseln, welche als Katarrh-Mittel angepöbel werden. Es übertrifft sie an Werth, wie der Diamant gewöhnliches Glas. Die vollständige Hyomei-Ausstattung, bestehend aus einem bequemem Taschen-Inhalator, einer Tropfvorrichtung und einer Flasche Hyomei kostet nur \$1, und Extra-Flaschen sind für 50 Cents zu haben. Es ist daher die wohlfeilste Katarrhbehandlung, sowie auch die zuverlässigste.

H. E. Woelker hat sehr viele Hyomei-Ausstattungen verkauft, und die Resultate waren so befriedigend, daß er Hyomei unter absoluter Garantie verkauft, daß es nichts kostet, wenn es nicht wirkt. 3-5

### Eine Schmugglergeschichte.

Humoreske von F. Helmy.

Tom Lister sah in der amerikanischen Bar im Hotel Cecil, als ein eleganter Herr eintrat und sich an seinem Tische niederließ. Er sah Tom einige Augenblicke scharf an und stellte sich dann als Mr. Montague Jefferson vor, indem er Tom gleichzeitig einlud, ihm bei einem Cocktail-Gesellschaft zu leisten. Tom nahm die Einladung dankend an. Der Fremde war Tourist und fragte im Laufe des Gesprächs, ob Tom ihm nicht einige der Sehenswürdigkeiten der Stadt zeigen wolle.

„Welchen Beruf haben Sie sonst?“ fragte er.

„Augenblicklich gar keinen,“ antwortete Tom. „Ich habe vor vierzehn Tagen meinen Abschied als Unteroffizier beim Neomanry-Regiment genommen und suche jetzt eine Stelle.“

„Ich gebe Ihnen zwanzig Pfund Sterling (400 Mark), wenn Sie mir vierzehn Tage Gesellschaft leisten und mir die Stadt zeigen wollen.“

Tom nahm das Anerbieten mit Freuden an und begann seinen Dienst schon demselben Abend. Er führte Mr. Jefferson überall umher und zeigte ihm alles, was von Interesse für ihn sein konnte. Sie besuchten Theater, Varietés und die sämtlichen Vergnügungsorte der Stadt. Die vierzehn Tage vergingen Tom nur allzu schnell, und als sie am letzten Tag bei einem feinen Mittagessen saßen und über ihre Erlebnisse plauderten, fragte er Mr. Jefferson:

„Wollen Sie London jetzt wirklich schon verlassen?“

„Ja, ich muß nach New York zurück, falls ich nicht eine zuverlässige Persönlichkeit finde, die ich dahin schicken kann. In diesem Fall bleibe ich noch einige Zeit hier.“

„Können Sie mich nicht dazu gebrauchen?“ fragte Tom.

„O ja, warum nicht? Das Geschäft ist aber nicht ungefährlich,“ sagte Jefferson. „Kommen Sie morgen früh in mein Hotel, dann wollen wir weiter darüber sprechen.“

Tom fand sich am nächsten Tage zur festgesetzten Zeit ein, und sie wurden schnell einig. „Ich zahle Ihnen zweihundert Pfund Sterling und die Ueberfahrt, dafür haben Sie nur dieses kleine Paket an den Adressaten abzuliefern, der im Hotel Waldorf-Astoria wohnt.“

„Warum wollen Sie den Inhalt nicht lieber versichern und mit der Post schicken?“ fragte Tom.

„Verstehen Sie denn nicht,“ sagte Jefferson lachend, „daß ich keinen Bock dafür bezahlen will? Ich habe die Reise selbst mehrere Male gemacht, aber jetzt ist mir die Geheimpolizei schon auf der Spur. Wenn Sie Ihre Sache gut machen, werden Sie noch mehrere bezattigte Aufträge bekommen.“

„Ich werde Ihren Auftrag ausführen,“ sagte Tom und blickte Jefferson gerade in's Gesicht, „aber unter solchen Umständen muß ich fünfshundert Pfund Sterling haben.“

„Die sollen Sie haben,“ sagte der andere. „Sie reisen Sonntag mit der „Struxia“, und wenn Sie in New York antommen, gehen Sie direkt in's Hotel und fragen nach Benjamin Cowper. Ich gebe ihm telegraphische Order, Ihnen die fünfshundert Pfund zu zahlen, und wenn Sie zurückkommen, finden Sie mich hier wieder.“

Am Sonntag Morgen bekam Tom das Paket.

„Und hier ist noch eine Kleinigkeit für meinen Compagnon, ein silbernes Cigarrenetui mit einigen Cigarren von einer Sorte, die er besonders liebt.“

Damit trennten sie sich, und Tom war am nächsten Tage draußen auf dem Atlantischen Ozean. Zu seiner großen Befriedigung bekam er eine außerordentlich hübsche junge Dame als Tischnachbarin; sie war eine echte Amerikanerin, offen und munter, und sie waren bald gute Freunde.

„Tom,“ sagte sie eines Abends, als sie sich New York näherten, „ich habe eine Menge Spizen und andere Waaren bei mir, für die ich nicht gerne Zoll bezahlen möchte; ich werde aber doch wohl genöthigt sein, sie beim Zollamt anzugeben.“

„So dumm werden Sie doch wohl nicht sein?“

„Wie wollen Sie es denn machen?“

„Ich behalte meine Werthschachen einfach in der Tasche, Daisy!“

„Das kann ich aber nicht,“ sagte die junge Dame lachend, „meine Koffer haben nicht alle Platz in der meinigen.“

Als der Dampfer in der Nähe von Sandy-Hook kam, fing Tom an, etwas nervös zu werden. Jetzt hielt man an und nahm die Lotien an Bord, darauf kamen die Zollbeamten, und die Passagiere verschwanden einer nach dem andern, um bei der Untersuchung ihres Gepäcks am Land zu sein.

Dann kam die Freiheitsstatue und die Brooklynbrücke in Sicht, und bald lag der große Dampfer am Quai. Eine Menge Gepäcsträger kamen an Bord, und das Gepäck wurde nach dem Zollpavillon gebracht.

Tom bot Daisy an, ihr bei ihrer Bagage behilflich zu sein, aber plötzlich war sie verschwunden. Er suchte sie einen Augenblick, aber da er nicht wagte, länger zu warten, ging er fort, ohne Abschied von ihr genommen zu haben. Er

rief eine Droschke, stieg hinein und fuhr nach dem Hotel Waldorf-Astoria. Er fühlte keine Tauche an. Gott sei Dank, das Paket steckte dort wohlverwahrt. In einer halben Stunde hatte er fünfshundert Pfund verdient.

Die Vorhalle des Hotels war mit Ankommenden und Fortgehenden gefüllt. Er wurde in Cowpers Zimmer geführt und von diesem willkommen geheißen.

„Wie ist es Ihnen auf der Reise ergangen?“ fragte Cowper.

„Vorzüglich,“ sagte Tom. „Hier ist das Paket.“

In demselben Augenblick of nete sich die Thür, und ein Herr und eine Dame traten ein.

„Daisy!“ rief Tom überrascht.

„Das ist der Mann,“ sagte sie ruhig.

„Und hier ist die Contrebande,“ sagte ihr Begleiter und griff nach dem Paket. „Diesmal haben wir Sie überlistet,“ sagte er mit einem triumphirenden Blick auf Cowper.

Der Zollbeamte — er war einer der höchsten Beamten des Zollwesens — öffnete schnell das Paket und befah die Steine. „Das ist ja ein guter Fang,“ sagte er.

„Weiter haben Sie hier denn wohl nichts zu thun?“ fragte Cowper zu dem Zollbeamten. „Dann können Sie ja wieder verschwinden.“

Der Zollner und Daisy gingen denn auch ohne weitere Redensarten wieder ab.

Tom stand wie vernichtet.

„Ich fürchte, Sie sind etwas unvorsichtig gewesen,“ sagte Cowper.

„Ich lerne sie an Bord kennen,“ antwortete Tom niedergeschlagen.

„Sie ist einer der allertüchtigsten Detektiven und ist Ihnen wahrscheinlich schon vom Hotel Cecil aus gefolgt. Haben Sie aber nicht eine Cigarre für mich?“

Tom gab ihm das Etui, und Cowper befah die Cigarre mit Kennermiene.

„Hier ist Ihre Bezahlung,“ sagte er dann und gab Tom einen Haufen Papiergeld.

„Wollen Sie mich wirklich bezahlen?“ rief Tom erstaunt. „Das ist ja aber mehr, als ich verdient habe.“

„Durchaus nicht,“ sagte Cowper, indem er eine der Cigarren in der Mitte durchbrach. Eine Menge stahlender Diamanten rollten heraus. Tom starrte sie an, als wäre er aus den Wolken gefallen.

„Aber das Paket?“ fragte er.

„Ah, die Glascherben,“ rief Cowper lachend. „Damit kann die Polizei sich einen vergnügten Tag machen.“

## 9 gegen 1

Die Statistik zeigt, daß die Wahrscheinlichkeit, daß man an Hals- oder Lungenkrankheit stirbt, wie 9 gegen 1 ist.

Verliert deshalb keine Zeit, sondern kurirt Cure Leiden mit

## DR. KING'S NEW DISCOVERY

für Schwindsucht, Husten und Erkältungen.

Das einzige streng spezifische Lungenmittel das es gibt. Es wird positiv garantiert daß es hilft, oder das Geld wird zurückgegeben.

### Rettete den Prediger.

Rev. D. J. Moore schreibt: „Ich hatte Monate lang einen schrecklichen Husten, den nichts linderte, bis ich Dr. King's Neue Entdeckung für Schwindsucht nahm. Dieses Mittel kurirte meinen Husten und rettete mir das Leben.“

Preis, 50c und 1.00. Probeflaschen frei.

Empfohlen, garantiert und verkauft von N. B. Richter & Co.

## Ed. Steves & Sons' Lumber Yard,

Scherk, Texas.

(Zweiggeschäft der Lumber Yard in San Antonio.)

Halten stets an Hand alle Sorten Bauholz, Schindeln, Nägel, Türen, Säulen, Eisenblech, Farbe und alle sonstigen in dieses Fach schlagende Artikel.

Wir verkaufen billiger als irgend ein anderes Holzgeschäft.

## HALM SALOON.

Hermann Tolle, = = = = = Eigentümer.

Vollständige Einrichtung, die besten Getränke, Cigarren usw., aufmerksame und reelle Bedienung.

Whiskey bei Quart und Gallone.

Gutes Restaurant in Verbindung; gute Mahlzeiten 25 Cents.



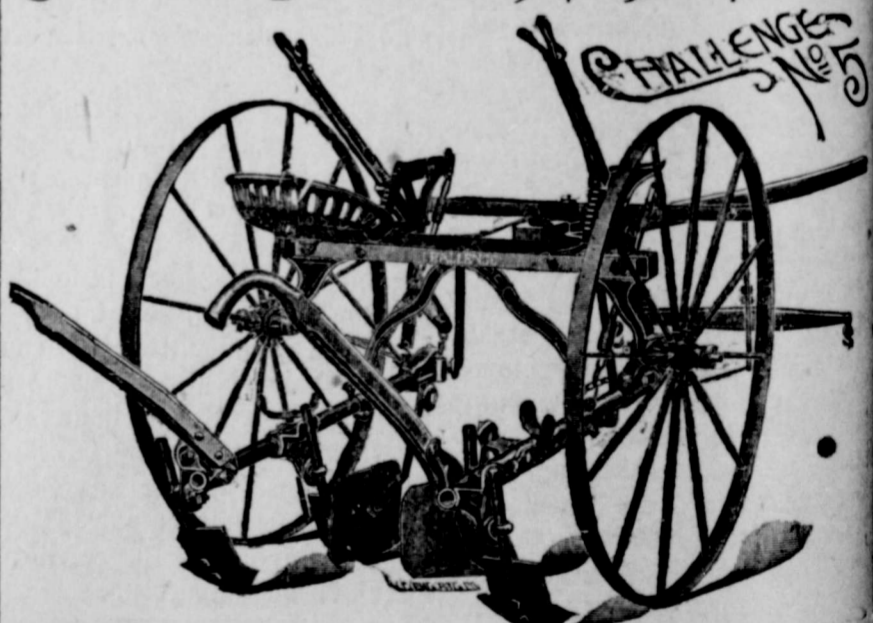
Wollt Ihr Euren Bedarf an Bäumen, Sträuchern, Rosen, Palmen, Blumen u. s. w. von der Comal Springs Nursery beziehen. Neuer, eleganter Katalog wird für 3 Cts. frei versandt. Adresse:

Otto Locke, Neu-Braunfels, Texas.

## WM. SCHMIDT,

Händler in allen Sorten von

## Farmgeräthschaften.



Der „NEW CASADAY SULKY PLOW“,

Garantirt der beste im Markt.

Studebaker Farm und Spring Wagen, Carriages und Buggies.

WALTER A. WOOD MOWERS & RAKES.

Alle Zeitungs-herausgeber und Accidenz-Drucker sind freundlich eingeladen, sich der

## Drucker Gegenseitigen Feuer-Versicherungsgesellschaft von Texas

anzuschließen. Die Statuten, Aufnahme-Gesuche, Formulare für Inventar usw. sind auf Gesuch vom Sekretär der Gesellschaft zu erlangen. Schreibt sofort!

A. S. Crisp, J. C. Howerton, C. F. Lehmann, Präsident, Vice-Präsident, Schatzmeister.

Wm. T. Eichholz, Sekretär und Geschäftsführer, Cuero, Texas.

Foley's Kidney Cure Kodol Dyspepsia Cure makes kidneys and bladder right. Digests what you eat.



## TEXAS HAL.

Was ist er, wo stammt er her, und warum ist er eines der besten Pferde in Texas? Diese Fragen sind leicht zu beantworten, wenn ein Pferd einen geschickten Pedigree hat. Texas Hal wurde von Tennessee nach Texas geschickt. Sein Vater ist Bay Tom. Sein Großvater ist Tom Hal. Dieses ist ohne Zweifel das beste Pferd in Tennessee. Er ist der Gründer der Hal-Familie, ist der Vater von Hal Pointer (2:04). Dieses bedeutet, daß Hal Pointer eine Meile in 2 Minuten und 4 Sekunden in Puff gehen konnte. Tom Hal ist auch der Vater von Brown Hal (2:12 1/2). Dieser ist der Vater von Star Pointer (1:59). Dieses war das schnellste Pferd der ganzen Welt während 6 Jahren, bis endlich nach schwerem Kampf sein Record von Dan Patch übertroffen wurde. Sein Record steht heute noch als der zweitbeste der Welt. Also, Tom Hal ist Großvater von Texas Hal, Hal Pointer ist sein Onkel, Star Pointer ist sein Cousin; und ein Pferd aus solchem Blute ist schwer zu übertreffen, und es sind nur wenige solche in Texas. Um nähere Auskunft wende man sich an

### Wm. Kurbach jr.,

Eigentümer von Texas Hal, Gegenüber von Waldorff's Halle.

Saison \$12.00.



**Merke! Winke für Hausfrauen.**

Gegen rauhe Hände gebraucht man Zitronensaft. Mit warmer Milch und warmem Wasser kann man Datsch ohne Seife reinigen. Eine heiße Schaufel, über Möbel gehalten, nimmt weiße Flecken davon weg. Eine Handvoll Heu mit Wasser in einen neuen Eimer gethan, nimmt den Geruch der Farbe mit fort. Linenstücke auf Seidenstoffen lassen sich mit Terpentin entfernen. Wasche saure Gurken nie in einem Topf ein, in welchem Schmalz gewesen ist. Eine Mischung von Bienenwachs und Salz macht alle Bügeleisen so glatt wie Glas. Fische lassen sich viel besser abschuppen, wenn man sie einen Augenblick in heißes Wasser hält. Jähres Fleisch kocht ebenso weich wie anderes, wenn dem Wasser ein wenig Essig zusetzt. Um das Weiße von Eiern schnell zu schlagen, thue man eine Messerspitze voll Salz hinein; je kühler die Eier sind, desto schneller geben sie Schaum.

**Brief an Frau Olga Klappenbach.**

Wir wissen, woraus Farb'n gemacht sind; Sie wissen es; wir müssen es wissen. In Wilson's No. 1, glaubt ein Händler, daß er Farbe für mehr als \$1 die Gallone nicht verkaufen kann; ein anderer will solches Zeug nicht im Store haben und verkauft Devote Blend- und Pink. Die \$1-Farbe ist um 75 Prozent gefälscht; Devote ist lauter Blei und Zink und weinlich, mit so wenig gutem "Dyer" wie möglich. 1 Gallone Devote hat etwas mehr Farbe als 4 Gallonen von der anderen Farbe, und deckt ebensoviel wie diese 4 Gallonen. Wer würde für das Auftragen von 4 Gallonen für eine zahlen? Wieviel ist Devote werth in jener Stadt? Achtungsvoll, F. W. Devote & Co. Faust & Co. verkaufen unsere Farbe. 79

**Eltene Marken.**

Aus New York wurde am 16. März berichtet: Auf einer gestern Abend stattgefundenen Auktion wurden aus der Sammlung von H. S. Schoole 8 seltene unbenuzte Ver. Staaten Briefmarken, welche einen realen Werth von nur \$1.75 haben, für \$2,501 verkauft. Diese Marken kamen am 14. August 1861 in Gebrauch. Als der Bürgerkrieg begann, befanden sich in den Südstaaten mehrere Marken, welche zwischen 1857-1860 ausgegeben worden waren. Um ihren Gebrauch durch considerate Postmeister zu verhindern, erklärten die Ver. Staaten, daß man sie nicht länger als Frankierung annehmen würde, und die Ausgabe vom 14. August 1861 wurde sofort vergeblich. Aber auch mit diesen war man nicht zufrieden, und einen Monat später wurden wieder andere Marken angefertigt. Diese Marken sind die am frühesten ausgegebenen, welche für Postzwecke verwandt werden konnten. Alle vorher ausgegebenen haben nur für Sammler Werth. Eine Firma in Boston kaufte die Marken. Man nimmt an, daß dieser Kauf auf Befehl des Postamt-Departements gemacht wurde, denn diese Marken fehlen in der dortigen Sammlung.

Wer Hämorrhoiden nicht loswerden kann, sollte die Witch Hazel-Salbe versuchen, die von E. C. DeWitt & Co. in Chicago gemacht wird; es ist die beste. Wer Witch Hazel-Salbe erfolglos gebraucht hat, betam vielleicht eine von den vielen werthlosen Nachahmungen, die sich den guten Ruf der rechten DeWitt's Witch Hazel-Salbe zunutzen machen wollen. B. E. Voelcker.

**Der Flug im Sprichwort.**

Es dürfte nicht unwillkommen sein, einige deutsche Sprichwörter über den Flug, dieses Kulturverzeug ersten Ranges, zu erfahren. Die große Bedeutung des Fluges stellen die Sprichwörter fest. „Der Flug erhält die Welt.“ „Wenn der Flug steht, so steht Alles.“ „Der Flug ist mehr als Gold.“ Er ist sozusagen der Nährvater der Menschheit. „Der Flug führt hin und her, dessen Speicher wird nicht leer.“

„Wer den Flug scheuert (ackert), darf den Bettelstab nicht scheuen.“ „Wer führt den Flug, hat stets genug.“

„Wer mit dem Fluge nicht spielt, will auch mit Messer und Gabel nicht spielen.“ d. h. wer tüchtig gearbeitet hat, darf sich auch tüchtig füttern, denn jeder Arbeiter ist seines Lohnes werth.

Der Flug wird durch den Gebrauch schöner: „Ein gebrauchter Flug blüht, stehendes Wasser stinkt.“

„Gebrauchter Flug rostet nicht.“ „Die fleißigste Flugschar glänzt am meisten.“

Einem Flug nicht zu gebrauchen, schadet ihm sowohl als dem Besitzer: „Wer den Flug nicht braucht, dem rostet er.“

„Wo der Flug vom Roß getrieben, wird sehr wenig Korn geerntet.“

„Wer den Flug nicht führt, dem macht er keine Furchen.“

„Wenn auch der Flug ruht, der Hirs (die Steuer) ruht nicht.“

„Was nützt der Flug, wenn er nicht in den Boden kommt.“

„Ein Flug, der im Gehöfte liegt, macht keine Furchen.“

„Ein unbenutzter Flug durchschneidet keine Furchen.“

Nur dort, wo sein Gebrauch aussichtslos wäre, läßt man ihn ruhen: „Besser den Flug stehen lassen, als Hunger ernten.“

Nicht ein Jeder versteht es, den Flug zu führen: „Den Flug führen, ist schwerer, als Ochsen treiben.“

Darum will es gelernt sein: „Wer den Flug in die Hand nimmt und sich übet, der lernt ackern.“ Aber: „Man muß den Flug nicht vor die Pferde spannen.“

Man darf die Sache nicht verkehrt angehen. Auf die Frage, wann man ackern solle, erklärt das Sprichwort: „Der Flug am Morgen macht die besten Furchen.“ Also auch hier hat Morgenstunde Gold im Munde.

P. J. Bergmann.

**Verborgene Gefahr.**

Die Natur warnt zeitig. Kein Neu-Braunfeller kann die Warnung ignorieren.

Warnung No. 1 geben die Nierenabsonderungen. Bei gelben Nieren sind sie klar und gelblich; bei kranken dünn und schaumig, oder dick, roth und überfließend, voll Bodenlag, und unregelmäßig. Warnung No. 2 gibt der Rücken. Rückenschmerzen sind oft ein Symptom kranker Nieren, und warnen vor Wasserlucht, Diabetes und Bright's Krankheit.

Doan's Nierenpillen kuren kranke Nieren dauernd. Hier ein Beweis: C. W. Heidemeyer, Farmer 12 Meilen südlich von New Braunfels, sagt: „Ich war 5 Jahre lang mit Nierenstörungen und Rückenweh geplagt. Die Absonderungen waren unregelmäßig, hatten einen ziegelförmigen Niederschlag, und verursachten Brennen. Beim Bücken oder irgend einer Anstrengung der Rückenmuskeln schmerzten diese. Ich kaufte Doan's Nierenpillen in Voelckers Apotheke. Sie erwiesen sich als das, was ich brauchte. Die Schmerzen verschwand und die Absonderungen wurden wieder normal.“

Zu haben bei allen Händlern. Preis 50c. Foster-Wilburn Co., Buffalo, N. Y., alleinige Agenten für die Ver. Staaten. Man vergesse den Namen nicht — Doan's — und nehme keine andern.

**Oregon's Experiment.**

Theoretisch kommt der wirklichen Demokratie, d. h. Volksherrschaft, nichts so nahe, wie das Initiativ- und Referendum-System in der Gesetzgebung, d. h. ein Verfahren, wonach dem Bürger das Recht zusteht, Gesetze zu entwerfen und sie der Legislatur zur Annahme zu übergeben, und alle von der Legislatur erlassenen Gesetze der Wahlprüfung durch die Wähler zu unterbreiten. Oregon will ein Experiment mit diesem System machen. Man geht dort noch etwas weiter, denn irgend ein Gesetz, das die Unterschrift eines bestimmten Prozentsatzes der Bevölkerung trägt, muß den Bürgern zur Abstimmung unterbreitet werden u. wird, erhält es die Mehrheit der Stimmen, gerade so gut Gesetz, als ob es die Legislatur angenommen hätte. — Wenn die Bürger von Oregon das lebhafteste Interesse an ihren öffentlichen Angelegenheiten nehmen, das die Bill vorausgesetzt, so könnten sie ohne Zweifel

der Welt zeigen, daß sich ein Volk direkt ebenso gut wie indirekt regieren kann. Aber der Unterschied zwischen Theorie und Praxis ist ein ungeheurer. Das Referendum hat sich in sehr vielen Staaten, ja selbst in der Schweiz, wo es länger und gründlicher erprobt wurde, als sonst wo in der Welt, nicht bewährt. Auch die damit in New Jersey gemachten Erfahrungen sind nicht eben ermutigend. So wurde bei der Abstimmung über die Amendment zur Constitution im Jahre 1903, die wirklich hochwichtige waren, verfügten sie doch eine Umgestaltung des Gerichtswesens, kaum ein Zehntel der Stimmen der Wählerschaft abgegeben. Hoffentlich sind die Oregoner in der Hinsicht bessere Bürger als die New Jerseyer sind, sonst möchten sie sich eine Gesetzesammlung aufladen, auf die fewenig Ursache hätten stolz zu sein. — Schlechte Gesetze sind möglich, und kommen häufig genug vor, wo die Macht, sie zu erlassen, einer Anzahl Volksvertreter zusteht. Aber es muß doch immer die Majorität in der Legislatur dafür gestimmt haben. Aber wenn eine Minderheit der Stimmgeber ein Gesetz annehmen kann, nur weil die Mehrheit zu gleichgültig ist zu stimmen, so ist unsere Methode der Gesetzgebung, die diese Aufgabe einer Legislatur überträgt, dem Oregon-System doch vorzuziehen.

**Trifft verborgene Klippen.**

Wenn das Schiff der Gesundheit gegen die verborgenen Klippen der Schwindsucht, Lungenentzündung u. w. stößt, so ist man verloren, wenn man nicht Hilfe von Dr. King's Neuer Entdeckung bekommt. Dr. W. McKinnon, Talladega Springs, Ala., schreibt: „Ich war krank mit Lungenentzündung, zwei Aerzte behandelten mich und ich wurde nicht besser, bis ich Dr. King's Neue Entdeckung nahm. Die erste Dosis gab Linderung und eine Flasche kurirte mich.“ Sicheres Mittel für weichen Hals, Bronchitis, Husten und Heiserkeit. Garantiert in B. E. Voelckers Apotheke. Preis 50c und \$1.00. Probeflasche frei.

**Schöner Gedanke.**

Zahnarzt: „Schade, daß die Menschen bloß 32 Zähne haben.“ Spezialist für Nasenkrankheiten: „Dah Sie auch immer unzufrieden sind! Wie froh wäre ich, wenn der Mensch 32 Nasen hätte!“ Genügliam. „Mein Mann hält sehr viel von der Vorrede eines Vermögens.“ „Nun, und bist Du damit einverstanden?“ „Aber gewiß. Im Sommer verspricht er mir immer einen neuen Seal-Pelz für den Winter, falls ich auf die See verzichte, und im Winter verspricht er mir, mich an die See zu schicken, falls ich auf den Pelz verzichte. Und sich — so bin ich immer im Vorgefuß der Freude.“

**Uebertrumpft.**

Kleinstädterin: „Da redet man immer von den Geheimnissen der Großstadt — Sie glauben gar nicht, was für Geheimnisse es bei uns gibt — und alle wissen's!“

**Erprobt seinen Werth.**

Simmon's Leberreiniger ist das werthvollste Mittel, das ich je für Verstopfung und Leberstörungen probirt habe. Es wirkt gründlich, verursacht jedoch kein Leibweh, wie die meisten Mittel seiner Art. Ich empfehle es bei jeder Gelegenheit. — W. M. Tomlinson, Oswego, Kansas. Preis 25 Cts.

**Bequeme Ausrede.**

Vater: „Du wirst ja mit Deinem Studium gar nicht fertig!“ Student: „Nat auch keine Eile damit: jetzt ist ohnehin jeder Beruf überfüllt.“

**Durchschaut.**

Partie - Sucher: „Fräulein, ich flehe Sie an, sprechen Sie das einzige Wort aus, mit dem Sie mich glücklich machen können.“ „Geld!“

**Gute Nachbarschaft.**

Dem im Garten neben dem Gefängnißhofe spielenden Knäblein den Herrn Direktors ist der Ball in den Hof unter die luftschwebenden Sträflinge gerollt. Längere Zeit weiß er sich keinen Rath wie er wieder zu seinem Spielzeuge kommen soll, dann aber sagt er endlich Muth und sagt zu einem der Promenieren-

den: „Sie, Herr Spigbube, seien Sie doch so freundlich und geben Sie mir meinen Ball herüber!“

**Dumme Fragen.**

„Ich vermute, daß Ihnen täglich eine große Anzahl alberne Fragen gestellt werden, nicht?“

Assistent (im Auskunftsbureau): „Ja wohl, eine ganze Anzahl. Ihre ist heute die dreiundzwanzigste!“

**Beim Wort genommen.**

„Du Lump, Du Galgenstrich, jetzt um zwei Uhr, Du Galtst kommst Du erst heim!... Da hört sich alles auf!“

**Angebrachte Redensart.**

„Nach gethaner Arbeit ist gut ruhe“, sprach der Stroh, als er wegen Einbruchs vier Monate eingesperrt wurde.

**Thousands Have Kidney Trouble and Never Suspect it.**

How To Find Out. Fill a bottle or common glass with your water and let it stand twenty-four hours; a sediment or settling indicates an unhealthy condition of the kidneys; if it stains your linen it is evidence of kidney trouble; too frequent desire to pass it or pain in the back is also convincing proof that the kidneys and bladder are out of order.

There is comfort in the knowledge so often expressed, that Dr. Kilmer's Swamp-Root, the great kidney remedy, fulfills every wish in curing rheumatism, pain in the back, kidneys, liver, bladder and every part of the urinary passage. It corrects inability to hold water and scalding pain in passing it, or bad effects following use of liquor, wine or beer, and overcomes that unpleasant necessity of being compelled to go often during the day, and to get up many times during the night. The mild and the extraordinary effect of Swamp-Root is soon realized. It stands the highest for its wonderful cures of the most distressing cases. If you need a medicine you should have the best. Sold by druggists in fifty-cent and one-dollar sizes. You may have a sample bottle and a book that tells all about it, both sent free by mail. Address Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y. When writing mention this paper and don't make any mistake, but remember the name, Dr. Kilmer's Swamp-Root, and the address, Binghamton, N. Y.

**Acht**

Personenzüge täglich aus Neu-Braunfels auf der R. & G. N.-Bahn, wie folgt:

Table with train schedules including times for North, South, and Northbound directions.

PATENTS 60 YEARS' EXPERIENCE TRADE MARKS DESIGNS COPYRIGHTS &c. Scientific American. MUNN & Co. 361 Broadway, New York

**Sour Stomach**

No appetite, loss of strength, nervousness, headache, constipation, bad breath, general debility, sour risings, and catarrh of the stomach are all due to indigestion. Kodol cures Indigestion. This new discovery represents the natural juices of digestion as they exist in a healthy stomach, combined with the greatest known tonic and reconstructive properties. Kodol Dyspepsia Cure does not only cure indigestion and dyspepsia, but this famous remedy cures all stomach troubles by cleansing, purifying, sweetening and strengthening the mucous membranes lining the stomach. Mr. S. S. Ball, of Ravenswood, W. Va., says: "I was troubled with sour stomach for twenty years. Kodol cured me and we are now using it in milk for baby." Kodol Digests What You Eat. Bottles only \$1.00 Size holding 2 1/2 times the trial size, which sells for 50 cents. Prepared by E. C. DEWITT & CO., CHICAGO. Sold by B. E. Voelcker.

Nach hundert Jahren. Fremder (in eine große Stadt kommend): „Was ist denn das? Hier auf diesem Postament, auf dem ich früher das Denkmal von Schiller und Goethe fand, stehen jetzt Lehmann und Meyer, und anstatt des Beethoven-Denkmal's finde ich die Statue eines gewissen Amadeus Schulze?“

Einheimischer: „Ja, das sind die großen Kritiker, die uns bewiesen haben, daß alle unsere vermeintlichen literarischen und musikalischen Größen gar nichts werth sind!“

**Triftiger Grund.**

„Eduard, Du mußt mir entscheiden ein neues Kleid kaufen... in dem alten erkennen mich auf der Straße immer unsere Gläubiger so leicht!“

**Zeitbild.**

„Den Lehmanns geht es wohl sehr schlecht?“ — „O, denen fehlt es am Nöthigsten. Die Frau mußte ihre sämmtlichen Brillanten verzeihen — nur damit sie sich ein Automobil kaufen konnten!“

**Unbewußte Grobheit.**

„Darf ich Ihnen meine neueste Sonate vorspielen?“ „Ja! Aber erst will ich meinen Kato'n ausjagen, weil der bei jedem Dreck zu heulen anfängt!“

„Laßt es anschnneiden“ fagen viele Aerzte zu ihren weiblichen Patienten, weil sie nicht von irgend einer Medizin wissen, die Frauenleiden heilt, ausgenommen das Messer des Wundarztes. Daß eine solche Medizin trotzdem existirt, wird durch Tausende von Heilungen bewiesen, vollbracht durch

WINE OF CARDUI Heilt Gebärmutter-Leiden. Er hat das Leben von manchen schwachen Frauen gerettet und schätze andere vor lebensgefährlichen Krankheiten. Er wird Sie heilen, wenn Sie ihm nur eine Gelegenheit geben, Versuchs zu sein. Verkauf von allen Apothekern u. Händlern zu \$1.00 die Flasche. Was das Tragen auf. Ich trug seit Jahren ein Tragens, um die Gebärmutter oben zu halten. Ich kenne Frau S. S. Currie, die man von Mansfield, N. Y. Mein Arzt sagte, daß mir keine Medizin helfen würde. Nachdem ich Cardui gebraucht hatte, gab ich das Tragen auf und bin jetzt vollständig gesund.“

Sam R. Kone, Ed. Green jr., D. J. Woodward, Kone, Woodward, Green Co. San Marcos, Texas. Leibhall- u. Transportgeschäft und Leidenbestatter. Alles erster Klasse. Prompte Bedienung. Pferde und Ciel gekauft und verkauft. Unsere "Guaranteed Funeral Benefit Company" garantiert für eine kleine jährliche Zahlung die Begräbniskosten. Laßt Euch Circulars geben oder schicken. Telephone No. 57.

For a clear complexion take ORINO Laxative Fruit Syrup Pleasant to take Orino cleanses the system, and makes sallow blotched complexions smooth and clear. Cures chronic constipation by gently stimulating the stomach, liver and bowels. Refuse substitutes. Price 50c. H. V. Schumann.

KILL THE COUGH AND CURE THE LUNGS WITH Dr. King's New Discovery FOR CONSUMPTION COUGHS and COLDS Price 50c & \$1.00 Free Trial. Surest and Quickest Cure for all THROAT and LUNG TROUBLES, or MONEY BACK. B. E. VOELCKER

L. V. Weathers, M. D. Praxis auf Krankenbett, chronische Leiden und Kinderkrankheiten beschränkt. Kann in Richters Apotheke konsultirt werden oder in seiner Wohnung in der Seguin-Straße, gegenüber Zahn's Möbel-Store. Telephone 52, 3 Rings.

Dr. C. B. Windwehen Deutscher Zahnarzt. Stets zu finden im oberen Stockwerke von Streuere's Gebäude.

H. G. HENNE, Deutscher Advokat. Neu-Braunfels, Texas.

Dr. A. GARWOOD Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Office und Wohnung über Pfeuffer's Store, Ecke San Antonio und Castell Straße. Eingang auf San Antonio Straße. Sprechstunden von 8 bis 9 Uhr mittags und von 1 bis 3 Uhr nachmittags.

DR. R. S. BEATTIE, Thierarzt, Neu-Braunfels, Texas. Graduirter des Ontario Veterinary College. Office in Hrl. Hüßingers Haus, gegenüber von Drth's Schmiede. Telephone No. 2.

Dr. A. H. Noster, Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Office und Wohnung, Seguin-Straße, nahe der Deutsch-Protestantischen Kirche. Telephone No. 33. Neu Braunfels, Texas.

DR. J. W. COMBS, Zahnarzt. Schmerzlose Behandlung. Nägliche Preise. Stets in der Office über Voelckers Apotheke. Neu Braunfels, Texa

Dr. L. G. WILLE, Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Office in Voelckers Gebäude, eine Treppe hoch. — Wohnung in der Mühlensstraße in dem zweistöckigen Land'schen Hause. Telephone No. 14-3.

F. J. Maier, Deutscher Advokat. New Braunfels, Texas. Beträge, Testamente und andere gesetzliche Dokumente werden sorgfältig und rechtsgültig ausgefertigt. Ich habe Geld gegen gute Landbesitzer zu verleihen, und kaufe gute "Vendor's Lien"-Noten.

Neu-Braunfeller Gegen-seitiger Unterstützungs-Verein. Ein gegenseitiger Versicherungs-Verein für Neu Braunfels und Umgegend, auf die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen wie für Männer. Keine Grabe, keine getrauten Umständen, keine Verbindung mit anderen Organisationen. Solche, die sich in den Verein aufnehmen lassen wollen, können sich durch eines der nachstehenden Mitglieder des Directiums anmelden lassen. Joseph Faust, Präsident. S. F. Pfeuffer, Vice-Präsident. F. Hampe, Secretär. Otto Heilig, Schatzmeister. F. Drübert, Wm. Geseh, Direktoren. Rudolph Richter

Baja California. Productives Land \$3.00 per Acker. Rechtsanwalt Otto Schroeder, San Diego, Cal. 862 Fourth Str.

Foley's Honey and Tar for children, safe, sure. No opiates.



**Neu-Braunfeller Zeitung.**  
 Neu Braunfels, Texas.  
 Herausgegeben von der  
 Neu-Braunfeller Zeitung Publishing Co.  
 Jul. Diefeldt, Geschäftsführer.  
 O. F. Deim, Redakteur.  
 Die „Neu-Braunfeller Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung. Nach Deutschland \$3.00.

**Candidaten-Anzeigen.**  
 Wir sind beauftragt, Herrn L. A. Hoffmann als Kandidaten für die Wiederwahl als Bürgermeister der Stadt Neu-Braunfels anzuzeigen. Wahl am 3. April.  
 Dem Wunsche von Freunden folgend, bewerbe ich mich hiermit um das Bürgermeisterramt in der kommenden Wahl.  
 Achtungsvoll  
 E. A. Johnson.

Wir sind beauftragt, Herrn G. W. Johnson von Davis County als Kandidaten für das Amt des Repräsentanten des 90. Legislatur-Distrikts von Texas, welcher die Counties Hays und Comal umfasst, anzuzeigen.  
 Wir sind beauftragt, Herrn Adam Seidemann von Seguin als Kandidaten für die Wiederwahl als Sheriff von Guadalupe County anzuzeigen. Wahl im November.

**Texasisches.**  
 In San Antonio starb am Montag Morgen nach kurzem Krankenlager Frau Pauline Faust, geb. Rhodus, in ihrem 55. Lebensjahre. Dieser Todesfall ruft ein trauriges Ereignis in Erinnerung, welches sich vor ungefähr dreißig Jahren in Neu-Braunfels ereignete. Der Mann der Verstorbenen, ein Apotheker Namens Wilhelm Faust (kein Verwandter des jetzt in Neu-Braunfels wohnenden Familien dieses Namens), begab sich eines Tages im Sommer nach Seguin. Er sagte, er würde die Nacht dort zubringen. Frau Faust begab sich daher nach dem Voelcker'schen Hause, welches auf dem Plage zwischen dem neuen Courthouse und Herrn Landa's Wohnhaus stand, und blieb dort über Nacht. Sie schlief in einem Bettchen auf dem Fußboden. Nach Mitternacht drang ein Mann in das Schlafzimmer, in welchem eine niedrige geschraubte Lampe brannte, und verlegte der schlafenden Frau mit einer Art einen schweren Stein quer über Stirne, Augen und Nasenwurzel. Die Frau schrie laut auf; Emma Voelcker erwachte und fing ebenfalls an zu schreien. Da wandte sich der Mörder auch gegen das Mädchen und verlegte ihr einige Nadeln auf den Kopf; dann entfloh er. — Herr Emil Voelcker, damals ein kleiner Knabe, schlief, wenn wir richtig informiert sind, ganz in der Nähe, wurde infolge des Geschreies ebenfalls wach und war Augenzeuge eines Theiles des schrecklichen Vorfalles.  
 Emma Voelcker starb am folgenden Tage. Frau Faust schwebte lange Zeit zwischen Leben und Tod und war sieben Jahre lang bettlägerig. Schließlich genas sie unter der aufopfernden Pflege einer ihrer Schwestern, blieb jedoch selbstverständlich bis zu ihrem Tode vollständig blind.

Gleich nach der That lenkte sich der Verdacht auf ihrem Mann. Er war in der Nacht mehrere Stunden von Seguin abwesend gewesen. Es herrschte ziemlich heller Mondschein und Leute sahen ungefähr um die Zeit kurz nach der schauerlichen That einen Reiter in fliegender Eile durch die Seguin-Strasse nach Seguin zu jagen, in welchem sie Faust zu erkennen glaubten. Frau Faust hatte einen sehr wachsamem Hund bei sich im Zimmer, der höchst unwahrscheinlich einen Fremden eingelassen hätte. Faust hatte sie beauftragt, den Hund nicht mit nach Voelcker's zu nehmen, sondern in dem Hause in der Nähe der katholischen Kirche, in dem sie wohnte, zurückzulassen. Kurz vorher hatte er den Gartenzäun so ausgebeizt,

daß der Hund nicht durchkriechen konnte, doch war an dem Tage, an dem er nach Seguin ritt, Jemand gegen einen Thorpfosten gefahren, wodurch eine Oeffnung entstand, durch welche der Hund herauskommen und Frau Faust folgen konnte. Der Hund bellte nicht, als der Mann das Schlafzimmer betrat.

Faust blieb mehrere Monate lang auf freiem Fuß. Unterdessen führte County-Richter K. Hampe die Coroner's Untersuchung. Die Umstandsbeweise mehrten sich, und Faust wurde verhaftet. Seine Art, welche aus dem Hofe verschwinden war, war einige Tage nach der Mordthat in der Guadalupe gefunden worden. Andere gravirende Umstände wurden bekannt. Der Prozeß fand im alten Courthouse statt, und Faust wurde zu 99-jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt. Er wurde gefesselt und im oberen Stockwerke des Courthaus eingesperrt. In der Nacht wurde er dort von einer Leiter aus, die an's Fenster gelehnt worden war, erschossen.

In der Nähe von Runge überfiel der Mexikaner Ramon Campos die 26jährige Martha McHoney und ihre 14jährige Schwester Ada, als sie in einer Buggy auf Besuch fuhren, schnitt der erstere den Hals mit einem Rasirmesser ab und erschoss die letztere. Als Grund wird Eifersucht angegeben. Die ermordeten Mädchen waren Töchter von Alexander McHoney, einem Reiter auf dem Plage von W. B. Schorre, sechs Meilen südlich von Runge. McHoney ist indianischer Abkunft. Campos wurde verhaftet und nach Karnes City gebracht. Er legte ein Geständniß ab und sagte, er tötete die beiden Mädchen, weil die ältere von den beiden sich weigerte, seine Frau zu werden.

Bei Laredo stehen die Orangebäume in voller Blüthe.

**Lokales.**  
 Wir möchten unsere Leser in der Stadt daran erinnern, daß für nächsten Dienstag, den 3. April, die jährliche Stadtwahl anberaumt ist. Dieselbe findet unter der Leitung des Herrn Rudolph Richter im Courthouse statt. Zu wählen sind ein Bürgermeister und fünf Stadträte an Stelle der Herren F. Hampe, Harry Landa, L. Henne jr., D. Orsh und H. Woeller, deren Amtstermine zu Ende gehen. Stimmen können von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends abgegeben werden. Daß man seine Stadt-, County- und Staats-Kopfsteuer zur richtigen Zeit bezahlt haben muß, wenn man mitstimmen will, haben wir früher schon erwähnt.

Dieses ist die erste Wahl, welche hier unter dem neuen Wahlgesetze stattfindet. Dieses gestattet bekanntlich nicht, daß irgend ein Name ohne weiteres auf die Wahlzettel gedruckt wird. Da für diese Wahl keine Partei-Nomination gemacht wurden, können die Namen nur in der Art und Weise, wie in § 98 des neuen Wahlgesetzes vorgeschrieben, auf's Ticket kommen. Die Bestimmungen, auf die bevorstehende Stadtwahl angewandt, sind wie folgt:

Jedem ein Kandidat, welcher wünscht, daß sein Name auf den offiziellen Wahlzettel gedruckt werde, muß Applikation beim Bürgermeister machen und zugleich eine Petition einreichen, welche von mindestens 5 Prozent der Zahl der Wähler in der Stadt unterzeichnet ist, die sich an der letzten allgemeinen Wahl beteiligten. Da bei der letzten Wahl in Neu-Braunfels ungefähr 330 Stimmen abgegeben wurden, so müßte die Petition mindestens 17 Unterschriften aufweisen. Jeder, der eine solche Petition unterzeichnet, muß den folgenden Eid leisten:

„Ich kenne den Inhalt obiger Applikation; ich habe mich an keiner Primärwahl beteiligt, in welcher ein Kandidat für das Amt (hier folgt der Name des Kandidaten) als Kandidaten aufgestellt haben möchte; ich bin ein vollberechtigter Wähler bei der nächsten allgemeinen Wahl unter der Constitution und unter den Gesetzen, die jetzt in Kraft sind; und ich habe obige Applikation aus meinem ei-

genen freien Willen unterzeichnet.“ Bei der Wahl dürfen nur offizielle Tickets verwendet werden; sollten diese jedoch aufgebraucht sein, so können sich die Wähler ihre Tickets selbst schreiben nach Vorchrift von § 53 des Wahlgesetzes. (§ 47). Tickets, auf welche Namen gedruckt werden, ohne daß die oben erwähnten Formalitäten beachtet wurden, sind augenscheinlich ungesetzlich und ungültig, und würden bei einem Contest ohne Zweifel „hinausgeworfen“ werden.

Sollten keine Kandidaten in der in § 98 des Wahlgesetzes vorgeschriebenen Weise Application machen, so kann die Stadt vermuthlich „blank tickets“, d. h. Wahlzettel ohne Namen, auf denen nur die zu bezeichnenden Aemter angegeben sind, drucken lassen, in welche die Wähler dann mit schwarzem Bleistift oder mit schwarzer Tinte die Namen der Kandidaten, für die sie stimmen wollen, eintragen können.

**Secfab' Opernhaus.**  
 Montag Abend,  
 den 2. April 1906.

**Großes Concert**  
 der  
**Ellery Band.**

Eintritts-Karten sind jetzt schon im Opernhause zu haben.

**Gesucht:**  
 Ein guter Stable Arbeiter, der Interesse im Geschäft nimmt. Muß Nachts in der Stable Office schlafen. Ich bezahle 35 bis 40 Dollars.  
 A. C. Willmann,  
 242  
 Lockhart, Tex.

**Herr Robert Wallhöfer,**  
 früher Mitgesellschafter des „New-York Model-Store“, hat in der D. Commerce-Strasse No. 614, San Antonio, (benachb. gegenüber Jde's neuem Gebäude) einen **3, 10 und 25c Store** eröffnet, wo Notions, Eisenwaaren, Spigen, Band, Strümpfe, Herren- und Damen-Unterleider, sowie Glas- und Porzellan-, Blech- und Zinn- u. Waaren zu obigen Preisen zu haben sind. Er ladet alle seine früheren Kunden ein, ihn in seinem neuen Store zu besuchen. 232

**Warnung!**  
 Fischen und Jagen auf dem alten Bruchst Plog ohne meine Erlaubniß ist verboten. Zuwiderhandelnde werde ich gerichtlich belangen. Ernst Alves. 247

**Notiz!**  
 Ich verbiete hiermit Jedermann, ohne meine Erlaubniß Holz von meinem Lande zu fahren. F. Corred. 11

**Land!**  
 Ich kann nähere Auskunft ertheilen über alle Ländereien, die im „Texas Banner“ angezeigt sind.  
 John M. Dickesch, Braden, Texas.

**Platz zu verkaufen.**  
 Ungefähr 160 Acker, mit guten Gebäulichkeiten, zwei Meilen südlich von Neu-Braunfels; bekannt als die „Andreas Brunsfeldt Homestead“. Preis \$8000; günstige Bedingungen. Näheres zu erfahren bei W. A. Brunsfeldt, Seguin, Texas.

**Danklagung.**  
 Allen denjenigen Personen, welche durch ihre Anwesenheit bei unserer Feste der goldenen Hochzeit zur Erhöhung der Freundschaft des Tages beitragen, dem Gesangsverein „Fort Greel Männerchor“ für die uns bereitwillig zur Verfügung gestellte Sängerkapelle und die erhabenen Gesangsvorträge, den Mitgliedern von „Eberhard's Militärlapelle“ für die unaufgefordert geleistete herrliche Fest- und Concertmusik, sowie auch Herrn Pastor Hempel für die stimmungs- und wohlwollende Festrede sagen herzlichsten Dank!  
 John Braunbold, und Frau.

**Danklagung.**  
 Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unseres kleinen Lieblings Herbert ihre Theilnahme erwiesen haben, besonders auch Herrn Pastor Mornhinweg für die trostreichsten Worte am Grabe, sagen wir hiermit unsern innigsten Dank.  
 Jacob Henk und die übrigen trauernden Hinterbliebenen.

**Kinder-Masken-Ball**  
 in  
**Walhalla**  
 am Samstag, den 7. April.  
 Nach dem Kindermaskeball, Ball für Erwachsene. Die Halle wird elektrisch beleuchtet sein.  
 Freundlich ladet ein  
 Peter Rowotny jr.

**Großer Ball**  
 in  
**Hobde's Halle**  
 am Sonntag, den 1. April.  
 Freundlich ladet ein  
 Ed. Hobde.

**Ball**  
 in der  
**Barbarossa Halle**  
 am Sonntag, den 1. April.  
 Freundlich ladet ein  
 Gebr. Mattfeld.

**Großes Stat-Turnier**  
 in  
**Matsdorff's Halle**  
 am Sonntag, den 1. April.  
 Anfang 2 Uhr nachmittags.  
 Freundlich ladet ein  
 Oberkamp & Schreier.

**Bürger-Ball**  
 in  
**Matsdorff's Halle**  
 am Samstag, den 31. März.  
 Nur Verehrte haben Zutritt.  
 Freundlich ladet ein  
 Oberkamp & Schreier.

**Großer**  
**Gröffnungs-Ball**  
 in der  
**Lookout-Halle**  
 am Samstag, den 31. März.  
 Einige Köpfe Bier werden frei verzapft. Für gute Musik u. Essen ist bestens gesorgt.  
 Freundlich ladet ein  
 E. F. Schumann & Bros.

**Großer Ball**  
 in der  
**Zorn Halle**  
 am Sonntag, den 1. April.  
 Freundlich ladet ein  
 Adolph Biegenhals.

**Cement-Blöcke!**  
**Cement-Blöcke!**  
 Leute, die zu bauen gedenken, sollten sich an die Comal-Cement-Works Co. wenden und die Preise der Cement-Blöcke bekommen.


**Comal National Bank.**  
 ONE OF THE PRINCIPAL PLACES OF INTEREST WHERE MONEY IS SAFE TO THE BANK  
 Wenn man bedenkt, daß Geldsachen wichtig sind, so sollte man sich die Zeit nehmen, die Hülfquellen und Methoden der  
**Bank,**  
 welcher man sein Geld anvertraut, gründlich zu untersuchen. Wir möchten unsere Methoden und Transaktionen auf's gründlichste untersuchen haben; wir sind überzeugt, daß man nichts Mangelhaftes finden kann.

**Billiges**  
**Farm- und Ranch-Land**  
 immer zu haben bei M. Dreyfus, 233 East Commerce Str., San Antonio, Tex.

**Zu verkaufen:**  
 20 ausgezeichnete Baupläne in der Castell-Strasse.  
 Frau Helene Landa.

**Jacob Seidemann,**  
 315 East Crockett Str., San Antonio, Texas,  
 hat immer gutes Farm- und Ranch-Land zu verkaufen.

**Ostern**  
 ist bald vor der Thüre.



Wenn man zu Ostern einen hübschen Anzug nach dem Maß gemacht haben will, so ist es jetzt Zeit, diese Bestellung zu machen. 5000 schöne Muster von Zeugen zur Auswahl. Anzüge nach dem Maß angefertigt, sind gerade so billig wie fertige, aber passen viel besser. Kein Aermel zu kurz oder zu lang. Ein Versuch wird es euch klar legen, daß es sich bezahlen wird, Anzüge nach dem Maß zu bestellen.

**C. J. Zipp & Co.**

**Der beste, berühmteste und dauerhafteste Kochofen der Welt.**



Ich bin Agent für vier verschiedene Fabriken, und kann Euch deshalb die größte Auswahl darbieten. Meine Preise werden Euch gefallen; sie sind bedeutend billiger als sonst. Jeder Ofen wird mit einer schriftlichen Garantie verkauft, und zwar nicht nur daß er gut kocht und backt, sondern auch in Bezug auf seine Dauerhaftigkeit; sollte irgend ein Theil innerhalb 3 Jahren platzen, sich verschieben oder ausbrennen, so wird er unentgeltlich ersetzt und frei reparirt. Dieses ist eine bessere Garantie, als Ihr sonstwo bekommen könnt.

**Henry Benoit.**  
**Achtung, Züchter!**  
 Mein feiner brauner junger Hengst, Traber, 15 1/2 Hand hoch, sowie mein Eselhengst, steht den Züchtern diese Saison wieder zur Verfügung. Bedingungen \$8 nach Geburt des Fohlens.  
 Max Bieschang,  
 20 St.  
 Edberg, Texas.

**Züchtern**  
 empfehle ich meinen kastanienbraunen, über 16 Hand hohen Hengst, sowie meinen feinen, 14 1/2 Hand hohen Eselhengst „Tampo“. Bedingungen für den Hengst, \$2 im Voraus und \$6 nach Geburt des Fohlens; für den Eselhengst, \$3 im Voraus und \$7, wenn das Fohlen da ist.  
 217 Louis Meyer, Austiner Berg

**Achtung, Züchter.**  
 Mein Eselhengst, Ring Davis, steht den Züchtern zur Verfügung. Bedingungen: \$10 nach Geburt des Fohlens, unter Garantie.  
 Achtungsvoll  
 Jakob Friesenbach.

**Redakteur.**  
 Ein Mann mit großer Sprachgewandtheit, weiteren Lebensanschauungen, akademischer Bildung und anerkanntem gutem Charakter sucht Stellung als Redakteur oder Hilfsredakteur einer deutschen Zeitung, Offerten unter „No. 16“ an die Neu-Braunfeller Zeitung.

**New Braunfels Marble Works.**  
**Grabsteine und eiserne Fenzen.**  
 Alle Friedhofarbeiten wird auf's Beste und zu den niedrigsten Preisen ausgeführt. Es ist für Jeden vortheilhaft, sich bei Wm. D. Schuberter & Co. in Borchers nach Preisen zu erkundigen, ehe man sonstwo bestellt.

**West-Seguin-Strasse,**  
 bei **Dreiß & Co.'s** Leibhall.  
**Photographien**  
 in allen Größen, und zu mäßigen Preisen bei

**H. D. Klenke,**  
 in seinem neuen Atelier an der Castell-Strasse, gegenüber von Pfeuffer, Hellmann & Co. sowie stereoscopische Ansichten.  
**200 Second Hand Buggies**  
 zu verkaufen bei  
 E. S. Sippel.

U  
 tor  
 freun  
 Protot  
 ; In  
 Louis  
 ; Tä  
 ; Ein  
 der. E  
 im Ope  
 ; He  
 und H  
 er's Hä  
 uniere  
 Gies  
 Gaudic  
 der Neu  
 den Dor  
 Besuch  
 ; In  
 den Di  
 Schwab  
 Baco  
 schwe  
 ; Ce  
 heitath  
 Koffaret  
 für Dug  
 ; In  
 Neu-Bu  
 Samfla  
 behen  
 Faust, i  
 den folg  
 leiten  
 Schulst  
 B. D. C  
 Schulbel  
 ; Ihr  
 ; Der  
 heidung  
 mer i  
 ren Ki  
 zunehm  
 für die  
 hiedes  
 beide in  
 eine ge  
 dem w  
 der Ce  
 ermäßig  
 gewähret  
 Leinwand  
 heimlich  
 kaufma  
 Es ist i  
 Besit be  
 ; Diese  
 in der G  
 gerechte  
 für die W  
 ung de  
 und hat  
 möglich  
 wäht.  
 ; Meinu  
 Schläffe  
 des Anwe  
 der Ernu  
 ung ion  
 e als  
 „ung“  
 ungen g  
 werde bin  
 möglich  
 erung in  
 tieje We  
 öffend e  
 at that  
 Sache;  
 uß fo  
 „die anne  
 rächter“  
 „Ad  
 ; Obiger  
 ingenom  
 Die fo  
 Schulrat  
 ung zug  
 hampe,  
 mann und  
 Wie wi  
 velle mi  
 er Schul  
 wird nur  
 die Gerich  
 ; In de  
 F. Alves  
 in Tächte  
 ; Am  
 elle es  
 weise Da  
 schaden  
 bele Fen  
 einmeert  
 ; In de  
 ritche zu  
 Sonntag  
 ung der



# Lokales.

Unterem stets gefälligen Senats-Joseph Faust sind wir für die freundliche Zuleitung des Senats-Protokolls zum Danke verpflichtet.

In der Familie des Herrn Louis Seefast ist am Sonntag ein Tochterlein angekommen.

Eintrittskarten zum Concert der „Ellery Band“ sind jetzt schon im Opernhause zu haben.

Herr Wm. Voigt von Ottine und Herr Heinrich Schnabel, ein erst kürzlich eingewandelter Sohn unseres verstorbenen langjährigen Leiters Herrn Peter Schnabel in Gumbelheim bei Mainz, statten der Neu-Braunfeler Zeitung letzten Donnerstag einen angenehmen Besuch ab.

In der Nacht vom Montag auf den Dienstag fing Herr Andreas Schwab in der Guadalupe oberhalb Baco Springs einen 50 Pfund schweren Catfish.

County Clerk F. Tausch hat sein Amtschreiben ausgestellt für Carl Hoffarth und Marie Becker, und für Hugo Gah und Hulda Schuey.

In einer Versammlung der Neu-Braunfeler Schulbehörde am Samstag Abend reichte ein Comité, bestehend aus den Herren Senator Faust, F. Hampe und G. F. Dheim den folgenden Bericht betreffs der letzten Entscheidung des Staats-Schulsuperintendenten in Sachen E. S. Hoete vs. Neu-Braunfeler Schulbehörde ein:

Am 24. März 1906.

Ihr Comité berichtet wie folgt: „Der wesentliche Theil der Entscheidung verfügt, daß Erzhümer in der Enumeration von Kindern seitens des Census-Aufnehmers keine gerechten Gründe für die Bestimmung eines Unterschiedes in dem geforderten Schulgelde sind, und daß diese Behörde keine gezielte Macht besitzt, Kindern wegen Erzhümer in der Enumeration eine Ermäßigung des Schulgeldes zu gewähren. „Erzhümer in der Enumeration“ bedeutet augenscheinlich „Erzhümer in der Enumeration“, und nichts anderes. Es ist klar, daß es nicht „an den Besitz bezahltes Geld“ bedeutet.

Diese Behörde hat Erzhümer in der Enumeration nicht als gerechte oder genügende Gründe für die Bewilligung einer Ermäßigung des Schulgeldes betrachtet, und hat keine Regel, die eine Ermäßigung aus solchen Gründen gestattet.“

Meinungen, Folgerungen oder Schlüsse des Herrn Hoete oder seines Anwaltes, daß „Erzhümer in der Enumeration“ in der Entscheidung sonst etwas, oder mehr bedeute als „Erzhümer in der Enumeration“, können nicht als Entlassungen gelten, welche für diese Behörde bindend sind, und sind keine zureichenden Gründe für die Abänderung irgend einer Regel, welche diese Behörde für gerecht und billig erachtet. Diese Behörde ist thätlich keine Wahl in der Sache; das Gesetz sagt: „Sie muß solche Regeln und Nebengesetze annehmen als sie für passend erachtet.“

Achtungsvoll unterbreitet: G. F. Dheim, Vorsitzender.“

Obiger Bericht wurde einstimmig angenommen.

Die folgenden Mitglieder des Schulraths waren in der Versammlung zugegen: Senator Faust, F. Hampe, A. Homann, F. C. Hoffmann und G. F. Dheim.

Wie wir hören, ist Herr W. H. Hoete mit dieser Beschlusfassung der Schulbehörde unzufrieden und wird nun den Instanzenweg durch die Gerichte betreten.

In der Familie des Herrn C. F. Aloys zu Goodwin ist kürzlich ein Tochterlein angekommen.

Am Dienstag Nachmittag hatte es hier fest. Glücklichlicher Weise war das Unwetter von nur kurze Dauer. Es richtete einigen Schaden in den Gärten an, und viele Feuerscheiben wurden zertrümmert.

In der Deutsch-Protestantischen Kirche zu Neu-Braunfels findet am Sonntag, den 1. April, die Prüfung der Konfirmanden und am 8.

April die Konfirmation derselben statt. Der Gottesdienst beginnt von Sonntag an um 10 Uhr und die Sonntagschule um 1/9 Uhr.

Am Abend des 8. April, also am Palmsonntag, findet in der hiesigen Deutsch-Protestantischen Kirche das Fest der Wiedervereinigung der Konfirmanden statt, wozu der Pastor namentlich alle seine Konfirmanden einladet. Am Schluß der Feier wird eine schön ausgestattete Gedekarte vertheilt werden.

Zu Horn, Guadalupe County, starb am Sonntag, den 25. März, das Söhnlein Herbert des Herrn Jakob Dent und seiner bereits verstorbenen Gattin Hulda, geb. Wagenführer. Der kleine Liebling wurde am 22. Juli vorigen Jahres geboren, verlor aber bereits, noch an der Schwelle des Lebens stehend, am 2. August die theure Mutter durch den Tod. Die Verwandten, namentlich die Familie des Herrn Willie Dent, nahmen sich der frühen Waise auf's herzlichste an. Der frühe Tod des Kindes wurde durch Bahnen herbeigeführt. Es starb im Alter von 8 Monaten und 3 Tagen. Am Montag wurde die kleine Leiche zur Seite der Mutter zur letzten Ruhe beisetzt. Die trauernden Hinterbliebenen sind: der Vater, drei Brüder, eine Schwester die Großeltern von väterlicher Seite und zahlreiche sonstige Verwandte und Bekannte.

Herr Adolph Weillbacher hat seine Farm bei Braden, enthaltend 432 Acker, für \$13,500 an Herrn Heinrich Grote verkauft, und hat mit seinen Söhnen und seinem Schwiegersohne Herrn Georg Stroed 1100 Acker in der Nähe des St. Louis College bei San Antonio von Capt. Edgar Schramm für \$23,100 gekauft.

Ellery's Band, die berühmte und ausgezeichnete Kapelle, welche früher schon hier concertirte und bei allen, die das Glück genossen sie zu hören, in bester Erinnerung steht, wird am Montag Abend in Seefast's Opernhaus, unter der Leitung des genialen Dirigenten Ferrullo, wieder ein großes Concert geben, welches kein Musikfreund veräumen sollte. Auf dem Programm finden wir u. a. Richard Wagners „Tannhäuser - March“ und reichliche Auszüge aus „Lohengrin“, Carl Maria von Webers „Freischütz - Ouverture“, die „Es-Dur Romanze“ von Rubinstein; eine Selection aus „I Pagliacci“ von Leoncavallo; das große Duett aus „Lucia di Lammermoor“, usw.

Eintrittskarten zum Concert sind jetzt schon im Opernhause zu haben.

Am Montag fand eine Extra-Versammlung der Commissioners' Court statt.

Die in zwei vorhergehenden Versammlungen betreffs einer Bond-ausgabe getroffenen Anordnungen wurden widerrufen, da dieselben nach Ansicht des Hülf-Generalanwaltes nicht ganz mit dem Gesetze harmonisiren, und die Bondausgabe zum Betrage von \$10,000 für Straßenbauzwecke wurde von neuem angeordnet.

In Sachen eines Nachtrages zum Hauptbuche von Comal County wurde folgender Beschluß eingetragen: Da R. Richter, Ex-County-Clerk, die nachträglichen Seiten zum County-Hauptbuche, wie er durch eine frühere Anordnung ersucht worden war, ausgearbeitet und unterbreitet hat, wird besagte Arbeit hiermit angenommen und für richtig befunden.

(Anmerkung der Redaktion. — Im Protokoll der Versammlung vom 19. März ist, wie wir in der letzten Nummer berichteten, ein Beschluß verzeichnet, demzufolge Herr Richter beauftragt wurde, das Supplement zum County-Hauptbuche nachträglich anzufertigen. Wie wir erfahren, hatte Herr Richter die Arbeit jedoch schon vor der Versammlung vom 19. März geliefert, und der Beschluß war schon in der vorhergehenden Versammlung angenommen worden. Der Beschluß hätte daher eigentlich als Ergänzung des Protokolls der vorhergehenden Versammlung, und nicht als Theil des Protokolls vom 19. März eingetra-

## Ein Special - Bänder - Verkauf

findet statt Freitag, den 30. und Samstag, den 31. März.

Obne irgendwie nötig zu haben zu überzeuhen, kann ich meiner werthen Kundschafft versichern, daß nirgendwo eine bessere Auswahl in den verschiedensten Arten und Qualitäten in **seidenen Bändern** geboten wurde, wie jetzt gerade hier. — Was Preise anbetrifft, so verweise ich gerne auf die Befriedigung aller derjenigen Kunden, die schon bei diesen regelmäßigen, wöchentlichen Verkaufstagen in anderen Waaren ihre Bedürfnisse gedeckt haben. — Zu keiner Zeit kommt es der werthen Kundschafft wohl angenehmer, als gerade jetzt, wegen der nahe bevorstehenden Feiertage und Heiligtage. Wieder an diesen beiden Tagen der Woche, Freitag u. Samstag, werden **Groceries** zu billigen Preisen offerirt. (Siehe Circular.)

Ergebnis,

**Felix Klappenbach,** Agent für Butterick Kleidermuster, Neu-Braunfels, Seguin Str.

gen werden sollen, da so der Eindruck hervorgerufen wird, als ob Herr Richter am 19. März nochmals beauftragt worden sei, die betreffende Arbeit anzufertigen, was nicht der Fall ist.)

† Nächste Woche gedenkt der „Bohemian John“ der Gegend von Blanco City, Kendallia, Twin Sisters und Anhalt einen Besuch abzustatten.

† Große Auswahl Frühlings-Anzüge für Herren, von \$3.50 bis \$15.00 den Anzug, bei Faust & Co.

† Soeben wieder frisch erhalten: **Backstein- und Limburger Käse und Saringe.** Tolle & Hampe.

† **Scheibenschießen.** Am 10. April erhalte ich eine Sendung 22 Caliber Rifles mit 28 Jöl. Lauf und Spot Gun Butt, extra für mich von der wohlbelannten Firma Hopkins & Allen hergestellt. Dieses sind die ersten, welche die Fabrik seit ihrem Feuer hergestellt, und durch Ueberinskommen mit der Firma werde ich der Einzige in Comal County sein, welcher sie von der Fabrik direkt beziehen und zu möglichem Preise verkaufen kann. Also nur beim **Somann.**

† Einige sehr gute second hand Standard Riding Cultivators, billig 24c bei Ric Holz & Son.

† Eine Revolution im Preise von Nähmaschinen: Drop Head Nähmaschinen für \$17.50, nähen geräuschlos und so gut wie irgend eine Maschine welche \$50.00 kosten mag. Wird von meinem Department Store im Preise oder Qualität übertroffen. J. Zahn.

† Gerade angekommen: Große Auswahl Herren - Anzüge, \$3.50, \$4.50, \$5.00, \$6.00, \$7.00, \$8.00 bis zu \$15.00 den Anzug bei Faust & Co.

† **Clippers, Somann hat sie.**

† Hawkes, die besten Brillen im Lande, und die New Home Nähmaschine immer noch zu verkaufen bei Tolle & Hampe.

† Cotton-Haden, Somann hat sie.

† **Blumen-Töpfe,** alle Größen, bei Tolle & Hampe.

† Frische Fische und Austern immer vorräthig in Koch's Restaurant.

† **Patronen, Somann hat sie.**

† Knaben - Anzüge von \$3.00 rauf bei Faust & Co.

† **Geschirre, Somann hat sie.**

† **Die beste Zweibit-Mahlzeit in der Stadt bekommt man bei Charles Koch.** if

† Dr. Peter Fabeney's Alpenröthler Blutbelebender und sonstige Medicinen sind zu haben bei A. Tolle.

† **Lederwaare** kostet nur sehr wenig mehr als früher. **Somann hat sie.**

† Kinder - Anzüge von 75c rauf bis \$4.50 bei Faust & Co.

† Cottonhaden, Sägen, Rechen, Gartenhäuschen, Lawn Mowers bei Ric Holz & Son.

† **Striegel, Somann hat sie.**

† Die neuen Staudreden, welche heute bei Somann ankommen, sind „sure peaches“, und kosten von 30 Cts. aufwärts. Noch ein paar einfache Winterdecken unter Kostpreis. if

† Füttert eurem Geflügel **Standard Poultry Food**, dann bleibt es gesund. Tolle & Hampe.

† **Bürsten, Somann hat sie.**

† Größte Auswahl Anzüge. Preise richten sich nach Eurer Geldtaste bei Faust & Co.

† Die besten Getränke, stets frisch, bei Hermann Tolle.

† Für schöne Baupläge in Neu-Braunfels wende man sich an F. Klappenbach, John F. Holm, H. S. Pfeuffer und C. A. Hellmann.

† Cultivators bei Faust & Co.

† Garantierte Messer, Somann hat sie.

† **Standard Stock Food, Poultry Food, Worm Powder** für Pferde und Schmelze, **Gall Cure** und **Stock Liniment**, alles garantiert, bei Tolle & Hampe.

† **Whiskey** bei Quart und Gallone if bei Hermann Tolle.

† **Weitschen, Somann hat sie.**

† McCormick's Grass Maschinen und Rechen bei Faust & Co.

† Die J. & O. N. - Bahn hat für den Frühlings-Carnaval, die Blumenfahrlacht und das Staats-Sängerfest, welche in den Tagen vom 16. bis zum 21. April in San Antonio stattfinden, besonders niedrige Excursionsraten festgesetzt. Nähere Auskunft erteilt jeder Ticket-Agent. 588



**A. Priesmeyer Schuhe**

für Damen und Kinder.

Ein solider Schuh für die Burtsche.

### Shoes That Wear.

Wir sind jetzt alleinige Agenten für die berühmten Priesmeyer-Schuhe. Wir haben dieselben schon seit mehreren Jahren eingeführt und tausende Paare davon verkauft, und wissen, wovon wir reden. Diese Schuhe sind aus Leder gemacht — ja, aus Leder durch und durch. Leute, welche gute Schuhe haben wollen, kommen immer zu uns. Wir halten alle Sorten Priesmeyer-Schuhe.

## Henne & Tolle.

Kommt's von uns, so ist's gut.



### Frei!

Nur eine kurze Zeit. Zu einem Duzend Cabinet-Photographien zu \$3.00 bekommt man frei einen Rahmen wie Abbildung, goldener Hintergrund, mit handgemalter Verzierung.

**F. C. Hoffmann.**

## T. BODE'S MILLINERY.

Seguin-Strasse, Neu-Braunfels.

Die neuen Hüte für Damen, Mädchen und Kinder für die Frühjahrs-Saison sind angekommen, und lade ich die geehrten Damen von Neu-Braunfels und Umgegend ein, sich dieselben anzusehen und sich von deren Billigkeit zu überzeugen.

Auch habe ich eine schöne Auswahl von Gürteln, Kragen, Blumen, Decken, Sophakissen, sowie Richardson's Stiefel, Filo, Grecian Floß und Kope.

## B. D. Voelcker,

Händler in

**Drogen, Chemikalien, Patent-Medizinen, feinen Parfümerien und Toiletten-Seifen, Schulbüchern und Schreibmaterialien,**

deutschen und englischen

**Zeitungen und Zeitschriften.**

**Rezepte** werden aus den besten Präparaten am Tage und des Nachts sorgfältig verfertigt.

# TOLLE & HAMPE,

Hauptquartier für

## Schuhe.

Alle die neuesten Styles und Shapes für Groß und Klein. Unsere Auswahl ist so groß, daß ein Jeder finden kann, was er wünscht. Es giebt keine besseren Schuhe als die besten, und daß sind die wohlbelannten **Brown's + S +**, die ihr bloß bei uns kaufen könnt.



**The Brown Shoe Co's WHITE HOUSE LOW CUTS For Men**

Low Quarters für Herren in Leder und Button in verschiedenen Facons in Patent, Colt oder Viel Kid.



**The Brown Shoe Co's PRESIDENT FULL DRESS SHOES For Men**



**The Brown Process FLEXIBLE SOLE WHITE HOUSE SHOE FOR WOMEN**

Hier ist der **White House Schuh** mit **Brown's Process Flexible Sohlen**, welche nur die Brown Shoe Co. macht. Diese haben wir auch für Herren.



**Brown's Ideal**

Slippers, die größte Auswahl, Patent-leber, Viel Kid, Dull Kid, weiß, grau und braune mit French oder Cuban Heel. Alle Nummern.



**BUSTER BROWN BLUE RIBBON SHOES FOR BOYS AND GIRLS.**

Hier ist der **Buster Brown Blue Ribbon Schuh** für Mädchen und Knaben, der beste Schuh im Lande. Diesen Schuh haben wir auch in Low Quarters und Slippers für Mädchen. Wenn Ihr einen guten Schuh haben wollt, laßt **Brown's + S + Schuhe**. Dieser Schuh wird Euch immer zufrieden stellen, und Ihr werdet keinen anderen tragen.

# TOLLE & HAMPE.



Zum Pflügen, Eggen, Pflanzen und Cultiviren gebraucht

# B. F. Avery & Son's Ackerbau-Geräthchaften.

Der neue Riding Cultivator "Lucky Jim" hat die neuesten Verbesserungen und ist einfach und stark.

Buggies, Surreys, Ambulancen und Mitchell Farm-Wagen

## N. HOLZ & SON.

.....immer an Hand.....

### Zergerisches.

Das Civil-Appellationsgericht in Austin hat das sogenannte Love-Gesetz, welches die Besteuerung der Brutto-Einnahmen der Eisenbahnen vorschreibt, für unconstitutionell erklärt.

In Seguin tritt am 16. April das Districtgericht in Sitzung. Als Mitglieder der Grandjury sind die folgenden Bürger gezogen worden: R. W. Smith, August Weinert, Harry Breustedt, Ernst Bieleke, S. L. Cone, C. F. H. Fischer, G. E. Rylander, J. H. Sherrill, James Staples, Carl Stapper, Ad. Stautzenberger, Ernst Sahm, Wm. Harlos, Gus. Lenz, M. F. DeLaney, Henry Reinhardt.

Auf der Petit Jury-Liste stehen die folgenden deutschen und deutsch-linguenden Namen:

1. Woche: W. Westmeyer, Franz Vogel, Wm. Weinert, H. C. Schulz, Theodor Tiemann, Emil Woelke, Fritz Zwide, Ferdinand Wiederstein, Alonzo Wagner, Henry Salge, Albert Müller, H. H. Rodius, Ad. Wahl, Eugen Grein, Ferd. Wieding, F. H. Trappe, Alwin Breustedt, Louis Ubr, Frank Pave, H. S. Willmann.

Zweite Woche: Frank Zimmermann, Carl Strein, Chris. Stahl, Carl Staats, August Reile, Ed. Woelker, M. Wolf, August Weh, G. H. Helme, Hugo Troell, Carl Toune, Carl Feil, H. M. Rumpf, L. F. Pfannstiel, Wm. Wohlfahrt jr., J. H. Weich, Georg Kriewald, Eugen Seibert, Alf. Lambrecht, Otto Hoerster, J. Schadel, Will Rathke, H. H. Schumann, G. H. Warnde, Aug. F. Wenel jr.

Dritte Woche: Willie Steffen, W. Weidner, Will Kunde, Chas. Weller, Wm. A. Schaper, Rudolph Hennspies, Louis Strempel, Chas. Weinert, Georg Stich, A. V. Stein, Gus. Vorpahl, F. J. Fromme, August Wittenborn, August Ewald, G. P. Kempfen, Heinrich Buchl, A. H. Wohlfahrt, Wm. Weigan, C. H. Leisner, Chas. Ellen, Ferdinand Wolfshohl, Ed. Wuest, Albert Vos, Wm. Weinang, Heinrich Engelte, Chris. Weber, Otto Winbauer, Robert Melber, Ernst Hoffmann, Lorenz Schmitt, Phil. Weiß.

Vierte Woche: Heinrich Seiler, Ernst Dorow, Andreas Schwab, Wm. Meyer, Martin Schery, F. J. Werner, Chris. Borgfeld, Gus. Voigt, Gus. Junter, Wm. Specht, Fritz Bordenbäumen, Wm. Stabenow, Hermann Dieb, Ed. Stolte, Walter Reuse, August Soefge, August Spahn, Peter Klein, Wm. Gaeker jr., August Schlatter, Hermann Winkelmann, Ad. Duelm, Heinrich Harlos, Rudolph Solmty, Willie Reiminger, W. C. Kneuper, J. W. Krueger, Fred. Warnede, Wm. Wosnig, F. Wischtemper, H. L. Wuppermann, Henry Seligmann, Heinrich Schorn, Otto Zimmermann.

**Gefahr der Lungentzündung.** Eine Erklärung zur jetzigen Jahreszeit kann, wenn sie vernachlässigt wird, zur Lungentzündung führen, die häufig tödtlich verläuft, und auch da wo der Kranke genes, ist die Lunge geschwächt, wodurch derselbe für die Entwicelung der Schwindsucht außerordentlich empfänglich bleibt. Foley's "Honey and Tar" thut dem Husten Einhalt, heilt und kräftigt die Lunge und verhütet eine Lungentzündung. Zu verkaufen bei H. V. Schumann.

Auf dem Blase des Herrn Fritz Schwarzlose am Fort Creel ist ein Renterhaus niedergebaut. Dasselbe war im "Neu-Braunfels" Gegenfeitigen Unterstützungsverein gegen Feuerfchaden" versichert.

In San Antonio rettete Polizist Joe Rohr einen Mann, der sich augencheinlich im San Antonio-Flusse ertränken wollte.

In San Marcos wird eine Creamery gebaut.

Von Floresville aus sind ungefähr 2000 Rebhühner per Express verhandelt worden. Ein Mann Namens W. A. Carter, welcher ungefähr vierhundert lebendige Rebhühner im Besitz hatte, wurde verhaftet, und seine Rebhühner wurden freigelassen.

Auf der Farm des Herrn Fritz Wischtemper, vier Meilen von Seguin, brante ein Gebäude nieder, in welchem ungefähr 10,000 Pfund Baumwollfamen aufbewahrt wurden.

In der Nähe von Gonzales starb die neunzehnjährige Fanny Marcum an Brandwunden, die sie erlitt, als beim Unkrautverbrennen ihre Kleider in Brand geriethen.

**Große Sterblichkeit** an Appendicitis und Peritonitis wird durch die Statistik gezeigt. Für Verhinderung und Heilung dieser schrecklichen Krankheiten gibt es ein verlässiges Mittel, nämlich Dr. King's New Life Pills. M. Flammer, 14 Custom House Place, Chicago, sagt: "Sie haben nicht ihres Gleichen bei Verstopfung und Bilohäit." Doc bei V. E. Woelker, Apotheker.

In der Nähe von Seguin starb an einem Herzschlage plötzlich Frau Ida Friederike Dolle, geb. Dieb, Wittin des Herrn Ernst Dolle jr. Sie war einige Tage vor ihrem Tode am Malariafieber erkrankt, doch hielt man ihren Zustand nicht für gefährlich. Die Verstorbene hinterläßt ihren Gatten, drei Söhne, drei Töchter, einen Bruder, vier Schwestern und viele sonstige Verwandte.

Ein sonderbarer Unfall ereignete sich auf der Menton Ranch bei Channing. Die Leute dort hatten eine Herde Rindvieh mit Petroleum gewaschen, um die jungen Zellen zu tödten. Dabei entdeckten sie, daß ein junges Kind noch keinen Brand hatte. Es wurde schnell ein Brenneisen herbeigeholt, glühend heiß gemacht und dem Kind aufgedrückt. Dabei gerieth das mit Del getränkte Fell des Thieres in Brand. Es rief sich los, rannte in die Herde hinein und setzte dort die öltrocknenden Felle anderer Rinder in Brand. Nicht weniger als vierzig Stück verbrannten.

**Keine alten Leute verlangt,** das ist häufig die Antwort, welche tüchtige Leute erhalten, die nach Arbeit suchen. Es sind herzliche Worte, darauf berechnet, den letzten Funken von Muth aus den traurigen Herzen zu treiben. Die Leute sind nicht zu alt, um arbeiten zu können, aber man braucht junge Leute; das ist die ganze Geschichte. Was soll aus diesen Leuten werden, welche unter diesem Fluch stehen, Leuten, die zur Arbeit wohl fähig und gezwungen sind, ihr tägliches Brod zu verdienen? Dieses ist ein sehr ernstes Problem der sozialen Frage.

Es zeigt dem jungen Manne die Nothwendigkeit, daß er etwas für das Alter beiseite legen muß. Durch strikte Sparsamkeit ist es wohl für einen Mann, der in guter Gesundheit bleibt, möglich, während der ersten 40 Jahre seines Lebens ein Wenig zu ersparen. Aber diese kleine, saure Ersparnis ist dahin, sobald Krankheit sich einstellt, und er muß der Welt als Bettler in's Gesicht schauen.

Wie wichtig sollte es daher sein, seine Gesundheit und Kraft in Acht zu nehmen — sein einziges Kapital. Alle Männer überschätzen zu gerne ihre Ausdauer. Sie vernachlässigen sich so lange, bis sie thatsächlich nichts mehr werth sind. Aber eine kurze Behandlung hin und wieder mit einem zuverlässigen Mittel, welches das System aufbaut und das Blut reinigt, indem es die angehäuften Abfallstoffe entfernt, wird das System in guter Verfassung halten.

Unter allen Mitteln dieser Art gibt es vielleicht keins, das solchen Erfolg und solche Beliebtheit sich erworben hat, wie Foley's Alpenrätener Blutbeleger. Er ist keine Apotheker-Medizin, sondern wird dem Publikum direkt zugestellt durch die Eigenthümer Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 112 — 118 So. Payne Ave. Chicago, Ill.

### Direkte Bahnverbindung mit Europa.

Im russischen Eisenbahndepartement wird zur Zeit, wie Depeschen aus Petersburg mittheilen, über das Projekt der Transsibirisch-Sibirischen Bahngesellschaft verhandelt, welche über Alaska und Sibirien einen direkten Schienenweg nach Europa herstellen will. Der Vertreter der Gesellschaft, ein Baron de Nobel, gab seine Erklärungen vor einer vom Czaren eingesetzten Commission. Bald wird wahrscheinlich die Angelegenheit bei einer weiteren Besprechung zum Abschluß gebracht werden. Die russische Regierung, die dabei nur zu gewinnen hat, soll das Projekt günstig beurtheilen. Die Bahngesellschaft wird um weitere 18 Monate zur Vervollständigung der Vorbereitungen und um eine Bauzeit von 10 Jahren erjuchen. Sollte Rußland aus strategischen Gründen fordern, daß die Bahn, anstatt dem

Der Schluß des Winters und der Anfang des Frühlings ist die Zeit für Rheumatismus, aber derselbe kann keine Ente haben wenn Ihr St. Jakob's Del gebraucht. Es kurtirt.

### Kirchenzettel.

Die Konfirmationsfeier unserer ev. luth. Gemeinde zu Salado findet Sonntag den 1. April um 3 Uhr nachm. statt. Desgleichen wird am Karfreitag das heil. Abendmahl gehalten. Die Glaubensgenossen sind herzlich gebeten daran theilzunehmen.

M. Frueh, Pastor. El. Beitel Gedächtnis-Kirche, Salado (Fratt Station).

**Friedenskirche.** Sonntagschule 10 Uhr morgens und Gottesdienst im Anschluß daran.

Am 11. März in der Kirche. Am 18. März im Frankfort Schulhaus.

Am 25. März in der Kirche. Am 1. April, Prüfung der Confirmandenkinder. C. R. Hempel, P.

In der Deutsch-Protestantischen Kirche zu Neu-Braunfels: Jeden Sonntag Morgen Sonntagschule um 10 Uhr.

Jeden Sonntag Morgen Gottesdienst um 11 Uhr.

Jeden Sonntag Abend Gottesdienst um 8 Uhr.

In Hortontown: Jeden dritten Sonntag im Monat nachmittags 2 Uhr Sonntagschule und nachmittags 3 Uhr Gottesdienst.

G. Mornhinweg, Pastor.

In der neuen Kirche, Ecke Seguin und Garten Straße, findet jeden Sonntag Morgen 11 Uhr deutscher und jeden Sonntag Abend 8 Uhr englischer Gottesdienst statt. Sonntagschule findet jeden Sonntag Nachmittag um 1/2 11 Uhr statt; Klaffen in deutsch und englisch. Jedermann ist freundlichst eingeladen.

F. S. Monjchte, Pastor.

Am 1., 3. und 5. Sonntag in jedem Monat findet in der St. Pauluskirche zu Cibolo morgens Sonntagschule und Gottesdienst statt; am 2. und 4. Sonntag in jedem Monat findet in der Evangelischen Erlöser-Kirche zu School Sonntagschule und Gottesdienst statt, sowie am jedem 5. Sonntag im Monat nachmittags.

Neben Mittwoch vormittags 9 Uhr wird Konfirmandenunterricht erteilt in Cibolo; jeden Dienstag in School vormittags 10 Uhr. C. Ritter, Pastor.

Am 1. Sonntag an der Guadalupe (Aust Schulhaus), nachmittags 2 Uhr, und Sonntagschule nach dem Gottesdienst. Am 2. und 4. Sonntag in Pulverde, vormittags 10 Uhr; ebenfalls nach dem Gottesdienst Sonntagschule.

Konfirmation: An der Guadalupe am 1. April nachmittags 2 Uhr; in Pulverde am 8. April vormittags 10 Uhr. Jedermann ist herzlich eingeladen.

J. F. Christianjan, Pastor.

Vena-Strom zu folgen, von Kanst in direkt östlicher Richtung nach dem Punkt, von wo aus die Verbindung mit Khabarostka hergestellt werden soll, geführt werde, was einen Umweg von 1200 Meilen nothwendig machen würde, dann wird sich die Gesellschaft damit einverstanden erklären, unter der Bedingung, daß amerikanische Baumaterialien zollfrei zugelassen werden. Das Eisenbahnprojekt schließt in sich die Erbauung eines Tunnels unter der Bering-Strasse.

Wie behauptet wird, hat das Streben der Amerikaner, Concessionen zu erlangen, den Grimm der radikalen Presse hervorgerufen, welche darin einen Versuch seitens der alten Bureaucratie, "Rußland am Vorabend der Einberufung der Duma an Ausländer zu verkaufen", erblickt.

Eine andere Partei dagegen, die sich der Freundschaft des Premiers Witte erfreut, bekräftigt in entschiedener Weise engere Handelsbeziehungen zwischen den Ver. Staaten und Rußland, und dies Projekt erscheint ihnen wohl geeignet als Mittel zur Erreichung dieses Zweckes wie zur Entwicklung der Hilfsquellen Sibiriens.

Die Gesellschaft, welche die sibirische Seite für ebenso reich an Gold wie Alaska hält, erbietet sich,

### Drei Monate lang stark erkältet.

Folgendes Schreiben des Herrn A. J. Kuhlbaum in Batesville, Ind., bedarf keines Zuthates: Drei Monate lang war ich stark erkältet gewesen. Ein Apotheker bereitete mir ein Mittel und ein Arzt verschrieb mir eine Medizin, aber es half nicht. Hierauf machte ich mit Foley's "Honey and Tar" den Versuch, und nachdem ich acht Mal davon eingenommen, war ich geheilt." Laßt Euch nicht zu was anderem bereden. Zu verkaufen bei H. V. Schumann.

**Ankunft und Abgang der Post:** Bon Neu Braunfels nach Clear Spring am 9 Uhr 30 Minuten morgens täglich.

Ankunft in Neu-Braunfels, 5 Uhr 30 Minuten abends. R. F. D. Route 8.

Bon Neu Braunfels über Sattler nach Frances Mill um 7 Uhr morgens jeden Montag, Mittwoch und Freitag; Ankunft in Neu Braunfels um 7 Uhr Abends jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Bon Neu Braunfels über Smithson's Valley nach Wesson, um 11 Uhr vorm. jeden Montag und Freitag; Ankunft in Neu Braunfels um 3 Uhr nachmittags jeden Dienstag und Samstag.

Bon Neu Braunfels nach Solms, um 9 Uhr 30 Minuten vormittags täglich außer Sonntags; Ankunft in Neu Braunfels um 5 Uhr 30 Minuten nachmittags. R. F. D. Route 2.

Bon Neu-Braunfels über Goodwin nach Blem, täglich, ausgenommen Sonntags, um 9 Uhr 30 Minuten morgens. Ankunft in Neu-Braunfels um 5 Uhr 30 Minuten nachm. R. F. D. Route 1.

Alle Postfachen müssen, wenn sie rechtzeitig befördert werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in die-figer Office aufgegeben werden.

Otto Heilig, Postmeister.

den Tunnel und eine dreitausend Meilen lange Eisenbahn vom Ostkap nach Kanst im Gouvernement Jenseit, wo diese mit der sibirischen Eisenbahn zusammentreffen wird, unter der Bedingung zu bauen, daß auf beiden Seiten der Linie der Gesellschaft abwechselnde Sektionen von je acht Meilen Länge mit den entsprechenden Bergwerks-Concessionen überwiesen werden.

Schlechte Gesundheit kommt gewöhnlich von der Leber, und Leberleiden sind die Wurzel vieler Krankheiten. Dr. August König's Hamburger Tropfen sind ein spezifisches Mittel gegen Unordnungen der Leber.

Ergänzung. "Meine Frau heißt Lina und ist ein Ideal!"

"So? Meine heißt Ida und ist ein Lineal!"

Drino Lagative Fruit Syrup wird unter der positiven Garantie verkauft, daß er Verstopfung, Abgrüne, Magenstörungen oder Abgungtion in irgend einer Form heilt. Hilft er nicht, so bekommt man das Geld zurück. Zu verkaufen bei H. V. Schumann.

Druckfehler. Am Schluß eines Anti-Saloon-Letartikels ist zu lesen: Fortsetzung folgt.

Beim Stellenvermittler. "Also Sie wollen einen Posten haben. — Können Sie tochen?"

"Kein."

"Nähen?"

"Kein."

"Sticken?"

"Kein."

"Nähen?"

"Kein."

"Auch nicht."

"Ja, was für einen Posten haben Sie dann eigentlich an?"

"Als Mädchen — für alles."

**KING OF ALL LINIMENTS**  
CURES RHEUMATISM AND ALL PAIN  
**CURES** NEURALGIA, SPRAINS, CUTS, BRUISES, BURNS, SCALDS, OLD SORES, CRICK IN BACK, BACKACHE, LUMBAGO, STIFF JOINTS, CONTRACTED MUSCLES, SPRAINED ANKLES, CORN HUSKERS' SPRAINED WRISTS, FROSTED FEET, CORNS, BUNIONS, CHILBLAINS, AND ALL INFLAMMATIONS OF EAR OR EYE.

**BALLARD'S SNOW LINIMENT**

**READ THIS REMARKABLE CURE**

"I was much afflicted with rheumatism, writes Ed. C. Nud, Iowa, Sedgwick Co., Kansas, "going about on crutches and suffering a great deal of pain. I was induced to try Ballard's Snow Liniment, which cured me, after using three 50c bottles. IT IS THE GREATEST LINIMENT I EVER USED; have recommended it to a number of persons, all express themselves as being benefited by it. I now walk without crutches, and am able to perform a great deal of light labor on the farm."

**THREE SIZES: 25c, 50c AND \$1.00**  
**BALLARD SNOW LINIMENT CO.**  
ST. LOUIS, U. S. A.

**SOLD AND RECOMMENDED BY**  
A. TOLLE.

**Landas Mühlen-Depot**  
Nordseite der Plaza, Neu-Braunfels, Texas.

**Futter aller Art jederzeit vorräthig.**

Heu, Korn, Hafer, Kleie, Baumwollfamenmehl, Kornmehl und Feld-Saemereien zu den allerniedrigsten Preisen in irgendwelcher Quantität.

**Prompte und sorgfältige Ausführung aller Aufträge.**  
Um geneigten Zuspruch wird achtungsvoll ersucht.

**HENNE LUMBER CO.**

**LONG LEAF YELLOW PINE**

Kalk  
Sand  
Fenster  
Thüren  
Cement  
Zaloufien  
Schindeln  
Ederposten  
Ederstämme  
Eypressenholz  
Gewelltes Dachblech  
Eisenwaaren für Bauzwecke

**Alles Material von guter Qualität.**  
**Zufriedenheit garantiert.**



Das sonderbare Duell.

Erzählung von Friedrich Gerstäcker.

(Fortsetzung.)

An dem letzten Platz, wo Sie Platz eingenommen haben.

„Indee?—und der junge Busch auch?“

„Ebenfalls.“

„Kajütenpassage? und wohin?“

„Ja — nach Kairo!“

„Für beide?“

„Allerdings — für meinen Begleiter aber in der Damenkajüte.“

„Alle Teufel! Bitte um Entschuldigung — in der Ladies' Cabin?“

„Es ist meine Frau,“ erwiderte

Kalfion, jetzt fest entschlossen, keine weiteren Ausflüchte zu machen, sondern mit dem Clerk gleich von der Leber weg zu sprechen.

„Ihre Frau — wunderbar — und in Herrenkleidung,“ nickte der Clerk mit einem verschmitzten Lächeln, „hm — verstehe schon; kommt auch etwa gar nicht so selten auf unseren Booten vor. Hier, bitte für zwei Personen nach Kairo, pro Person Kajüte sieben Dollars.“

„Hier ist das Geld, aber noch eine andere Bitte hätte ich an Sie. Wäre es nicht möglich, uns an Bord für Geld und gute Worte irgend welche Frauenkleider zu verschaffen?“

„Um — ging wohl verdammt eifrig —“ lachte der Clerk, „nun, wir wollen sehen. Werden Ihnen nachher gleich das Kammermädchen hinüberschicken, welches die Aufwartung in der Damenkajüte hat — wird ungefähr eine Figur sein und läßt sich vielleicht machen. Für Geld ist alles in Amerika zu haben. Bitte, Madam, wollen Sie gefälligst näher treten?“

Der Nantee, der wohl merkte, daß der fremde Passagier Geld genug bei sich führte, um alle Unkosten zu bestreiten, war außerordentlich höflich geworden. Sehr geschickt ließ er auch das Licht der Lampe auf Jenny's Gesicht fallen, ehe diese sich abwenden konnte, und als er die wirklich schönen Züge des Mädchens erkannte, bot er ihr auf artige Weise den Arm und führte sie — sehr zum Erstaunen der übrigen Passagiere, die rasch die Köpfe zusammenstreckten, durch den Salon hindurch in die Ladies' Cabin, an deren Thür er aber die Kammerfrau anrief — denn er selbst durfte den Platz nach Dunkelwerden nicht betreten, und ihr rasch einiges zuflüsterte. Dort ließ er sie allein, und wies jetzt Kalfion seinen eigenen Platz an, der — eben nicht in der Stimmung, heute Nacht noch neue Bekanntschaften zu machen — rasch sein eigenes Gepäck ablegte, die Büchse verwahrte und dann sein eigenes Lager suchte. Er konnte ja doch heute Nacht nichts mehr für Jenny thun, die sich in den Räumen der Damenkajüte auch sicher wohl genug befand.

Am nächsten Morgen schlief er ziemlich lange. Es war so unruhig an Bord gewesen, und das monotone Klappern der Maschine hielt ihn noch so lange wach, daß er, als er endlich wirklich in Schlaf fiel, sich gar nicht wieder daraus ermuntern konnte. Die Sonne blühte auch schon draußen auf das Wasser nieder, und eigentlich hatte ihn nur das helle Läuten der ersten Frühstücksglocke aufgeweckt. Für seine Toilette brauchte er aber nicht lange Zeit; in wenigen Minuten hatte er sich gewaschen und angezogen, und als er hinaus in die Kajüte trat, in welche alle die Thüren der Schlafgemächer führten, fand er erst wenige Passagiere dort versammelt. Allerdings hätte er am liebsten gleich nach Jenny gefragt; aber er wollte doch auch wieder warten, bis der Kapitän selber komme, oder bis er vielleicht die Chambermaid einmal sah.

Vorn auf dem Ausbau, die Füße gegen das Geländer gestemmt, saßen ein paar süßliche Pflanzler und unterhielten sich mit einander und Kalfion wollte eben an ihnen vorbeigehen, denn was kümmerten ihn die fremden Menschen, als er ein paar Worte hörte, die seinen Fuß zögern machten — sie bezogen sich jedenfalls auf Jenny. Wie konnten die Fremden auch wissen, daß gerade er mit ihr an Bord gekommen sei?

„An Männerkleidern ist sie an Bord gekommen?“ fragte der

eine, dem der andere jedenfalls etwas erzählt haben mußte.

„Wie ich dir sage — meine Frau hat es mir heute morgen selber erzählt —“

„Allein oder in Begleitung?“

„Ich weiß es nicht; ich glaube allein — wahrscheinlich durchgebrannt, um irgendwo ihren Liebsten aufzufuchen.“

„Und ist sie hübsch?“

„Allerliebste, bei George! ich sah sie selber gestern Abend in die Damenkajüte eintreten. Das wäre nichts, aber die Ladies sind ganz außer sich über das wunderbare Benehmen der jungen Frau oder Miß — ich weiß selber nicht, ob sie verheirathet ist.“

„Außer sich? — wie so?“

„Nun, sie that gerade so, als ob sie mit allen schon von Kindheit an aufgewachsen wäre und wollte aus den verschiedenen Koffern ganz ungehört Kleider nehmen, um sich umzuziehen. Natürlich protestirten die Ladies dagegen; es konnte sie ja doch Niemand, und als man sie fragte, wie sie hieß, sagte sie: Mrs. Nagley — ihr Mann wäre Farmer und sie sei ihm davongelaufen, weil sie es in den Mississippiumpfen nicht länger aushalten könne.“

„Das arme Ding,“ sagte der andere Fremde, „sie wird sich gar nichts dabei gedacht haben, denn in den Backwoods helfen die Frauen einander gewiß mit ihren Kleidern aus.“

„Ja, aber nachher, als ihr die Chambermaid einen Kattunrock brachte, geriet sie ordentlich in Zorn, warf ihn in die Ecke und erklärte, sie würde von jetzt an nichts als Sammt und Seide tragen.“

„Alle Wetter!“

„Und nachher fing sie an zu singen und zu tanzen, bis sich die Ladies endlich, nachdem sie sich satt gelacht, betlagten und schlafen wollten.“

„Unfinn! — ganz allein getanzt?“

Der erste Sprecher hatte zufällig den Kopf gewandt und Kalfions auf ihn hastenden Blick dabei getroffen — der Mann war ihm außerdem fremd, er konnte zu dem jungen Mädchen gehören, und rasch und leise flüsterte er seinem Nachbarn einige Worte zu, nach denen dieser ebenfalls den Kopf dem Fremden zudrehte. Kalfion wandte sich ab und schritt in die Kajüte zurück; das eben gehörte aing ihm aber doch im Kopf herum. freilich nicht lange; den daß Jenny irgend ein Märchen erfunden hatte, um ihr an Bord-Kommen in so ungewöhnlicher Kleidung zu entschuldigen, ließ sich denken — wenn sie auch dabei nicht gerade auf die geschickteste Ausrrede gefallen war. Was wußte die einfache Tochter der Wälder vom gesellschaftlichen Leben! Und getanzt sollte sie haben? — das war jedenfalls eine Liebertreibung. Daß sie sich glücklich fühlte, einer gehakten und gefährdeten Verbindung entronnen

zu sein, ließ sich denken, merkwürdig nur, daß ihr der Abschied vom Vater und den Geschw. „nern so leicht geworden war; denn nicht mit einer Silbe hatte sie ihrer noch gedacht.“

Aber um so mehr dankte er es ihr, denn die Liebe zu ihm mußte ja ihr ganzes Herz erfüllt haben, daß sie um seinetwillen nicht einmal die ihr noch am nächsten stehenden lieben Menschen vermisste.

Ihm lag jetzt aber daran, Jenny zu sprechen. Und war sie wirklich noch in ihren Männerkleidern? Daß sie das Gewand der Chambermaid verächtlich zu Boden geworfen haben sollte, ließ sich doch nicht denken. Sonderbar, er hatte bis jetzt nur geglaubt, daß man in großen Städten Klatsche und sich an den Fehlern und Schwächen der Nebenmenschen erfreue, und hier, mitten in der Wildniß, die ein Stück Civilisation nur wie auf Besuch durchfuhr, geschah genau dasselbe. Welche Freude die Menschen daran finden konnten, sich solche Dinge eben aus der Luft zu greifen!

Er warf sich in der Kajüte auf einen Stuhl, als gleich darauf die „Kammerjungfer“, ein hübsches Mulattinmädchen, aus der Damenkajüte kam. Sie bemerkte aber Kalfion kaum, als sie auch schon auf ihn zuschritt und ihn anredete.

„Sind Sie nicht der Gentleman, der gestern Nacht mit der jungen Dame an Bord kam?“

„Allerdings — wie geht es ihr?“

„Sie verlangt nach Ihnen!“

„Ist sie krank?“ rief Kalfion bestürzt.

„Ich weiß es nicht,“ sagte das junge Mädchen schüchtern, „aber sie zerfließt heute Morgen fast in Thränen und war doch gestern Abend so — so heiter.“

„Weiter?“

„Ja,“ erwiderte zögernd das Mädchen, das sich augenscheinlich auf keine weitere Erklärung einlassen mochte — „aber bitte, kommen Sie! Die Damen sind schon alle angeliebet, denn es wird gleich zum drittenmal zum Frühstück geläutet werden.“

Die Damen waren allerdings schon angekleidet und hatten auch in der That die Mulattin selber hinausgeschickt, den „Gentleman“ zu holen, der mit dem „wundlichen Wesen an Bord gekommen, weil sie die Neugier plagte, Näheres über beide zu erfahren. Kalfion aber hatte keinen Blick für sie. Er grüßte wohl flüchtig, als er den kleinen, sehr elegant eingerichteten und mit rothwollenen Gardinen verhangenen Raum betrat; — aber er sah nur die eine Gestalt — seine Jenny, seine arme Jenny auf einer Fußbank kauend und ihr an den nächsten Stuhl gelehntes Haupt in ihren Händen biegend.

Aber sie war nicht mehr in der Tracht eines jungen Backwoodsburischen, sondern trug wirklich das einfache baumwollene Kleid der Chambermaid, das ihr diese überlassen, und das ihre schlante Gestalt fest umschloß.

„Jenny — meine arme Jenny, was fehlt dir, Kind?“

Jenny antwortete ihm nicht und weinte nur stärker, und Kalfion gab es einen wehen Stich durch's Herz. — Sie bereute, daß sie ihm gefolgt war — das Heimweh hatte sie schon nach den ersten Stunden erfaßt, und er fürchtete jetzt mit Recht, Vorwürfe von ihren Lippen zu hören, die er sich selber schon, freilich zu spät, gemacht: so rasch, unüberlegt rasch gehandelt zu haben. Aber was halfen die Vorwürfe jetzt, und wie konnte er sich hier, unter den fremden Leuten mit ihr aussprechen.

„Wie weit haben wir noch bis Kairo?“ wandte er sich an eine der ihm nächsten Damen, die ihn neugierig umstanden.

„Bless your soul,“ sagte die alte würdige Frau mit einer tiefen Athemstimm — „noch eine lange Strecke und wollen froh sein, wenn wir morgen Abend hinkommen; aber was fehlt denn der jungen Frau? weshalb weint sie heute Morgen in einem fort, und gestern Abend war sie doch so vergnügt?“

„Haben Sie nicht eine andere Stadt in der Nähe?“ fragte Kalfion, ohne auf diese Frage zu antworten.

„Memphis,“ erwiderte die Chambermaid, die theilnehmend das junge, jetzt so unglückliche Wesen betrachtete — „in einer Stunde müssen wir dort sein — das unterhalb liegende hohe Land haben wir schon passiert.“

„Ich danke Ihnen. — Sie entschuldigen, meine Damen,“ und mit den Worten drehte er sich ab und verließ die Damenkajüte. Er war jetzt fest entschlossen, keinen Augenblick länger an Bord zu bleiben und erst einmal die nächste Stadt anzulanden, um Jenny das unangenehme Gefühl zu nehmen, auf so absonderliche Weise in die Gesellschaft eingeführt zu sein. Das war es auch, was sie drückte; das neugierige Volk hatte sie belästigt, und sie fühlte sich natürlich unglücklich an Bord. Je rascher er deshalb das Boot wieder verließ, desto besser.

Die dritte Glocke tönte zum Frühstück und die Passagiere eilten von allen Seiten herbei. Kalfion fühlte sich aber nicht in der Stimmung, theil daran zu nehmen. Vorn vom Vorbau aus hatte er schon in der Ferne Memphis liegen sehen; er meldete deshalb dem Clerk, daß er dort mit seiner Frau an Land gehen würde.

„Sie legen doch an?“

„O sicher — an einem der Warfboote unten — nehmen dort auch jedenfalls wieder Passagiere und Ladung an Bord und müssen sogar einige Fracht ausladen.“

Kalfion war oben auf das „Hurricanebed“, wo die obere Decke der Dampfboote genant wird, hinaufgestiegen und ging mit verdrängten Armen und ganz seinen Gedanken nachhängend auf und ab. Aber Jenny? durfte er sie so lange alleine lassen? Er mochte nicht durch die Kajüte gehen, und doch war die Ladies' Cabin jetzt gewiß frei. Er warf den Blick umher; aber er hatte keinen Sinn für die wirklich eigenenthümliche Szenerie, die ihn hier umgab. Rechts hoben sich die steilen, lehmgigen Bluffs (Schroffe Ufer), auf denen die Stadt Memphis gebaut war — links lag der wüste lumpyge Wald mit seinen Swamps und Dornen. Unter der Stadt aber anferteten ein paar Warfboote, oder waren dort am Ufer befestigt; und während gerade ein von oben kommendes Mississippi-Dampfboot die Landung verließ und in den Strom hinausichwenkte, um seine Reize nach New Orleans fortzuschicken, kam auch hinter ihnen ein anderer Dampfer her, der ebenfalls nach dem rechten Ufer hinüber hielt. Er sah das alles, aber die Eindrücke haften nicht an ihm; gleichgültig schweifte sein Blick darüber hin, und nur mit seinen eigenen Gedanken — mit Jenny beschäftigt, stieg er endlich wieder zu ihr hinab, um sich für ihre Landung zu rüsten.

Trotzig biß er auch die Zähne zusammen, als er durch die Kajüte schritt und aller Blicke auf sich gerichtet sah. Was kümmerten ihn die fremden Menschen? Als er aber die Ladies' Cabin wieder betrat, fand er Jenny noch immer in derselben Stellung, wo er sie vorher verlassen hatte, in Thränen, verlor jedoch keine Zeit damit, sie zu beru-

higen — das konnte weit besser an Land geschehen, wo ihn nicht eine Menge horchendes Volk umgab. Nur die Chambermaid rief er heran, bezahlte sie reichlich für die hergegebenen Kleider und flüsterte dann Jenny leise zu, sich bereit zu halten, da sie in wenigen Minuten das Boot verlassen würden.

„Wir wollen fort?“ fragte das Mädchen, das thränenfeuchte bleiche Antlitz zu ihm aufhebend — „wohin?“

„An Land, mein Herz — komm, beruhige dich!“ bat jetzt Kalfion, indem er sie zu sich emporhob. „Du gehst mit mir und wir sehen dann die Reize, wenn wir erst alles Nöthige für dich eingekauft haben, in aller Bequemlichkeit fort. — Memphis liegt gerade vor uns — in wenigen Minuten können wir dort sein — komm,“ flüsterte er ihr dann leise zu, „sei mein starkes Mädchen und laß das neugierige Volk umher nicht deine Thränen sehen!“

„Ja — du hast recht,“ nickte Jenny, indem sie sich voll emporrichtete — „wir wollen fort — weit, weit fort, und dann träume ich auch wohl nicht so böse mehr, wie ich die letzte Nacht geträumt habe. Des war eine so schlimme Nacht, und der alte Mann hat dabei immer draußen an die Thür gepocht — aber ich ließ ihn nicht herein.“

„Das war die Maschine, Herz, die in einem fort hämmerte,“ lachel-

et Kalfion, „du bist sie noch nicht gewohnt, und hast sie vielleicht gar unter deiner Koje gehabt.“

„Und können wir jetzt gehen?“

„Warte nur noch einen Augenblick, die Glocke muß gleich läuten, siehst du? Dort drüben kannst Du schon die Stadt erkennen. — Da, da wird schon das Zeichen gegeben. Bist du bereit, Jenny?“

„Gewiß — gewiß — komm nur!“

„Dann will ich rasch meine Sachen holen — die Chambermaid ist wohl so freundlich, dich hundertmal zu führen, wenn die Planen ausgeschoben werden.“

„Wir müssen dich an ein Warfboot legen,“ erwiderte diese, „Sie können gleich vom Bord hinaustrreten, und ich werde die Lady hundertmal untergeleiten.“

(Fortsetzung folgt.)

Des Obersten Waterloo.

Col. John R. Fuller, Honey Grove, Texas, fand sein Waterloo

benahbe infolge von Leber und Nierenleiden. Er schreibt: „Ich war fast todt; mein Arzt konnte mir nicht helfen; ich verschaffte mir daher eine 50c. Flasche Electric Bitters, welches mich kurirte. Ich halte es für die beste Medizin, die es gibt.“ Unter Garantie verkauft, daß es Dyspepsie, Biliosität u. Nierenentzündungen kurirt, in B. C. Voelckers Apotheke, für 50c die Flasche.

Foley's Honey and Tar

heals lunzs and stops the cough.

Samen von der "Mortgage Lifter" - Baumwolle zum Pflanzen.

Eine Carladung Samen dieser berühmten Baumwollsorte für Pflanzzwecke ist angekommen. Wer solchen Samen beim Agenten gekauft hat, wird ersucht, ihn abzuholen. Wir haben noch ein wenig von diesem Samen übrig und verkaufen ihn in unserem Mühlen-Depot.

Joseph Landa.

B. PREISS & CO.,

Leichenbestatter, Seguin-Strasse, Neu-Braunfels.

Leichen-Anzüge, alle Größen und zu allen Preisen, für Frauen, Männer und Kinder.

Hugo, Schmelzer & Co.,

Nachfolger der Hugo & Schmelzer Co., Alamo Plaza, San Antonio, Texas.

Importeure, Großhändler in Eßwaaren und Getränken.

Agenten für Koffman, Gersley & Co.'s Saratoga und Reserve Whiskeys, Mt. Vernon Whiskeys. Schlitz Bier, Bethesda, Manitou und Stafford Mineralwasser, Colgate's Octagon Seife, P. & F. Brands Marlasses, Stachelbergs Cigarren, sowie Banquet Hall, Fontella Cigarren, Marguerite Cigarren, Young Fris Cigarren, Nummo Champagner.

Erste National-Bank

von Neu-Braunfels. Kapital und Ueberschuß: \$125.000.00.

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einkassirungen prompt besorgt. Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.

Directoren: Louis Henne, J. D. Quinn, W. Clemens, Joseph Faust und Hermann Clemens.

Durch Texas!

Die J. & G. N.-Bahn hat viele Schnellzüge durch Texas, mit bester Ausstattung; bequemem Fahrplan und höflichen Angestellten.

Direkt nach St. Louis!

Die J. & G. N.-Bahn läßt in Verbindung mit dem Iron Mountain-System täglich vier Züge zwischen Texas und St. Louis gehen. Diese Linie ist um 100 bis 150 Meilen kürzer als andere, und die Züge kommen um 4 bis 8 Stunden schneller nach St. Louis.

Direkt nach Alt-Mexiko!

Die J. & G. N.-Bahn läßt in Verbindung mit der mexikanischen National-Bahn täglich vier Züge zwischen Texas und Mexiko via Laredo gehen. 344 Stunden von San Antonio nach der Stadt Mexiko; um 302 Meilen kürzer als irgend eine andere Linie.

Excursions-Raten von Zeit zu Zeit. — Erkundigt Euch beim nächsten Eisenbahn-Agenten, oder schreibt an

E. Price, D. J. Price, 2. Vice-Pr. & Gen. Mgr. PALESTINE, TEXAS.

Frei an Rheumatismus Kranke!

Wenn Ihr mit Rheumatismus oder Gicht behaftet seid, dann schickt sofort Euren Namen ein und Ihr werdet frei ein Probe-Rheumatismus Mittel erhalten. Dieses Mittel ist ein heilendes Mittel, das aus dem besten Material besteht, das die Natur hervorgebracht hat. Es ist ein Mittel, das die Schmerzen rasch beseitigt, und die Gelenke wieder beweglich macht. Es ist ein Mittel, das die Gelenke wieder beweglich macht, und die Schmerzen rasch beseitigt. Es ist ein Mittel, das die Gelenke wieder beweglich macht, und die Schmerzen rasch beseitigt.

JOHN A. SMITH, Dept. 15, 308-308 Broadway, Milwaukee, Wis.



Der Größter.

Eine geschwollene Ober auf einem Kero bräuden ist verantwortlich für den hässlichen Schmerz von

Neuralgie

Die alte Wundt zur

St. Jakobs Oel

Wiederher die Circulation, mildert den Druck und beseitigt den Schmerz.

Preis 25c und 50c.

An Männerkleidern ist sie an Bord gekommen?“ fragte der



**Eingefandt.  
Armut — Reichthum.**

Burtehube, am 17. März 1906.  
„Bist Du arm — bist Du reich —  
Die Erde deckt sie alle gleich!“  
„Der Geiz ist die Wurzel alles  
Uebels!“ Wenn ein Mensch da-  
nach strebt, es in seinem Leben zu  
etwas zu bringen, für sich selbst  
oder für die Seinigen zu sorgen, so  
ist solches Streben gewiß edel und  
anerkanntenswerth. Aber zum Le-  
ben sind keine Millionen nöthig,  
die nur auf Kosten anderer Leute  
zum Schaden vieler Mitmenschen  
zusammengescharrt werden.

Wenn Jemand große Reichthü-  
mer zusammenhaart, ohne auch  
nur einen Gedanken zu hegen, ei-  
nen Theil derselben zum Wohle sei-  
ner Mitmenschen anzuwenden, wäh-  
rend er sich der übertriebenen Ge-  
nußsucht in die Arme wirft, den  
Progen spielt, so gibt ein solcher  
ein böses Beispiel, das auf nur zu  
Viele in unferen Tagen anstehend  
wirkt. Und dieses böse Beispiel hat  
viel mit der in unferen Tagen herr-  
schenden Corruption zu thun. Gar  
Mancher, der nicht reich sein kann,  
möchte als reich gelten, und fällt  
darum nur zu leicht dem Versuchung  
zum Opfer.

„Geld macht den Mann!“ ist eine  
bezeichnende Phrase in unserem  
Lande geworden. Mag einer in  
geistiger Hinsicht noch so hoch ste-  
hen, mag sein Charakter noch so  
tadellos und matellos sein, wenn  
er nicht in der Lage ist, mit Geld  
um sich zu werfen, so wird er ver-  
ächtlich über die Schulter ange-  
sehen, denn — er ist ja nur ein armer  
Schlucker. Es gibt freilich Aus-  
nahmen, aber sehr vereinzelt — in  
tausend Fällen kaum zehn.

„Menschenkenntniß ist erste und  
beste aller Wissenschaften“, — sie ist  
die Grundlage zur Glückseligkeit,  
zu einer ehrlichen Existenz und ver-  
eint mit Gesundheit, Zufriedenheit  
und Coelmuth, ist mehr werth, als  
Rockefeller's Billion. Ja, wer  
diese oben erwähnten Charakterzüge  
besitzt, ist in den Augen seiner  
Mitmenschen mehr geachtet, als  
solch ein „Geldprophet“, dem es an  
weiter nichts gelegen, als seine  
Reichthümer bis an's Lebensende  
auf Kosten des dummen, armen  
Volkes zu vermehren. Trotz allen  
Erfindungen, welche das 19te Jahr-  
hundert im Gefolge hat, ist es heu-  
te beinahe schwieriger, für den ar-  
men Mann, eine ehrliche Existenz  
zu fristen, als früher, und an ei-  
nen Sparpennig für seine alten  
Tage zurückzulegen, braucht er gar  
nicht zu denken, denn es ist bei Zei-  
ten dafür gesorgt worden, daß kein  
Baum in den Himmel wächst.“

„Jeder ist seines eigenen Glückes  
Schmied!“ — Stark wie eine Eiche  
muß Derjenige heutzutage stehen,  
der es versuchen sollte, sein elendes  
Dasein mit der Zeit so zu ver-  
bessern, daß, wenn er in die 60er  
Jahre tritt, unabhängig von allen  
Sorgen dastehen will. Die Zeiten  
haben sich sehr zum Nachtheil des  
armen, arbeitenden Volkes und zum  
Vortheil des reichen Mannes geän-  
dert. Geld und Zeit ersparende  
Maschinen machen Millionen von  
Menschen arbeitlos. Millionen,  
ja sogar Billionen von Dollars sind  
in den Händen Einzelner ange-  
häuft. — Monopole, Trusts usw.  
sind entstanden, und um dem ar-  
men arbeitenden Manne seine Bürde  
noch schwerer zu machen, hat Ame-  
rika ca. 24 bis 25 Millionen Regier,  
Mexikaner und sonstiges Gesindel,  
welche für Löhne arbeiten, womit  
der weiße Mann kaum existiren  
kann.

Alles dies zusammengenommen,  
dürfte für Jung-Amerika ein Zei-  
chen für eine sehr düstere Zukunft  
sein. Und nun frage man: „Wie  
soll das noch enden?“

Emil Mery.

**Eingefandt.  
Erwiderung.**

Sehr geehrter Herr Redakteur!  
In der letzten Ausgabe Ihrer ge-  
schätzten Zeitung befindet sich eine  
Correspondenz aus Maxwell, mit  
H. N. unterzeichnet, die folgen-  
maßen anfängt und auf die eine  
Erwiderung hier wohl am Platze  
sein dürfte:

„Dies kalte Wetter wird die Far-  
mer wohl vom frühen Cottonpflan-

zen abhalten, was auch sehr gut ist,  
denn Cotton, welche Mitte oder  
Ende April gepflanzt wird, wächst  
gleich schnell voran und macht we-  
niger Arbeit. Noch besser wäre es,  
wenn sich alle Farmer einig wären  
und dieses Jahr, wo der Bollwibel  
wahrscheinlich schlimm auftreten  
wird, mit dem Cottonpflanzen bis  
zum ersten Mai warten würden.“  
Herr H. N. schreibt sehr richtig,  
wenn er den Farmern rät, die kei-  
ne reiche Baumwollernte wünschen,  
mit dem Baumwollpflanzen bis  
Mitte oder Ende April zu warten,  
da diese Baumwolle gleich schneller  
voran wächst und weniger Arbeit  
verursacht, als die früh gepflanzte.  
Ob hier ihm die meisten Farmer  
beistimmen, bezweifle ich, denn die  
meisten Farmer wissen aus Erfah-  
rung, daß die früh gepflanzte  
Baumwolle wegen den kalten Näch-  
ten langsamer wächst, und durch  
dieses langsame Wachstum nicht  
so in's Holz „schießt“, wie die späte  
Baumwolle, die in der Regel nicht  
so reichlich ansetzt, wie die früh ge-  
pflanzte. Das kalte Wetter, von  
dem Herr H. N. schreibt, sollte kei-  
nen Farmer vom Baumwollpflanzen  
abgehalten haben, denn um  
diese Jahreszeit sind kalte Tage so  
nur kurzer Dauer, was jeder Texa-  
ner wissen sollte. Wenn ich ein  
Farmer wäre, würde ich immer so  
früh wie nur möglich Baumwolle  
pflanzen, wenn in Wirklichkeit auch  
einmal das Frühpflanzen fehlschlä-  
gen sollte, indem die zarte Baum-  
wollepflänzchen abfrieren, so würde  
es dann nichts ändern, spät Baum-  
wolle zu bekommen. Die Furcht  
vor dem Bollwibel sollte erst recht  
keinen Farmer abhalten, Baum-  
wolle sehr früh zu pflanzen, denn  
dieser Schmaroher sucht die späte  
Baumwolle gerade so gut heim,  
wie die frühe, wenn ihm die Wite-  
rung günstig ist. Bekommen die  
Farmer nicht zur rechten Zeit das  
himmlische Roth von oben, dann  
bleibt es sich gleich, ob der Bollwi-  
bel austritt oder nicht. Wenn der  
Farmer nichts wagt, kann er auch  
nichts gewinnen!

Rich. Walter.

**Der Mann ohne Arme**

sagte, er wolle kein Geld, sondern  
Jemanden, der ihm den Rücken  
krachte. Viele, welche starke Arme  
und willige Hände haben, hegen  
den selben Wunsch. Hunt's Cure  
macht das Krachen unnöthig. Eine  
Einreibung hilft.

**Correspondenz.**

Einslegend bitte finden Sie eine  
Anzeige für ihre Zeitung.

Ich hatte letztesmal Glück mit  
einem Mann suchen durch Ihre  
Zeitung. Da bekam ich nämlich  
Herrn Hans Braun. Ich hoffe,  
daß ich diese mal den zweiten Hans  
Braun bekommen.

Die Geschäfte gehen recht gut  
und die Farmer sind auch alle be-  
schäftigt mit Pflanzen und Buggies  
kaufen. Die Spanning Buggy-  
Leute haben 1 1/2 Carloads (unge-  
fähr 70) Buggies hier direkt an die  
Farmer's verkauft. Als die fort  
waren, kamen die Hewey-Blackwell  
Buggy-Leute und verkaufen jetzt  
daß letzte von der vierten Carload,  
ungefähr von 175 bis 200 Buggies.  
Demnach kann man sehen, daß so-  
gar die Buggy-Leute hier beschäf-  
tigt sind.

Die Aussichten auf eine gute  
Ernte sind wieder fein; wir hatten  
genug Regen.

H. D. Willmann.  
Lochhart, Texas.

**Unglaubliche Brutalität**

wäre es gewesen, wenn Chas. J.  
Lemberger, Syracuse, N. Y., nicht  
sein Möglichstes für seinen leiden-  
den Sohn gethan hätte. „Mein Jun-  
ge“, schreibt er, „brachte sich eine  
große Wunde über dem Auge bei;  
ich that Bucklen's Arnica — Salbe  
darauf, welche eine schnelle Heilung  
erwirkte und das Auge rettete.“  
Ist auch gut für Brandwunden und  
Geschwüre. Nur 25c in B. C.  
Boelckers Apotheke.

— Auf eine bessere Stimmung  
in England gegen Deutschland läßt  
der Toast schließen, den beim Nahr-  
esbankett der Londoner Handels-  
kammer Sir Albert Rollitt auf  
Deutschland und den deutschen Bot-  
schafter in England ausbrachte:  
„Der Botschafter vertritt das deut-  
sche Volk, mit dem wir nahe ver-  
wandt sind. Unsere Vorfäter  
kamen von den Flußthälern der

Wefer und Elbe her. Dort war  
das Land unserer Abstammung.  
Sie landeten an der Küste, die wir  
unsere eigene Sachsentüste nennen,  
kurz, auch von uns gilt das Wort:  
made in Germany (Heiterkeit) und  
unter Volk wünscht mit unsern  
deutschen Vettern unsere und ihre  
freie und offene Freundschaft zu  
tauschen. Denn es ist unser er-  
ster Wunsch, daß unsere beiden  
Völker in freundschaftlichem Wett-  
bewerb nebeneinander gehen, daß  
sie nie die Waffen gegen einander  
lehren, sondern nur in den Künsten  
des Friedens und in dem Bestre-  
ben, die Geschicke der Welt und  
der Menschen zu fördern, mit ein-  
ander um die Palme ringen mö-  
gen.“ Der Trinkpruch wurde mit  
immer wieder erneuten Beifalls-  
salben begrüßt, zu denen sich die  
ganze Gesellschaft von den Plänen  
erhoben hatte.

1 Kameele wurden in Ungarn  
bis zum 13. Jahrhundert als Last-  
thiere benutz.

1 Belgien verbrauchte in den  
letzten 20 Jahren 80,000,000 für  
seine Wasserwege.

Nicht finster, sondern freundlich  
blicken! Wer an Indigestion oder  
zu viel Magenäure leidet, nehme  
Kodol-Dispepsia Cure! Hon. Jake  
Moore, Manta, Ga., sagt: „Ich  
litt 20 Jahre lang an Verdauungs-  
schwierigkeiten. Ein Freund empfahl  
mir Kodol. Es half mir in einem  
Tage.“ Kodol verdaut was man  
ißt, kurirt Sodbrennen, laures Auf-  
stoßen usw. Zu haben bei B. C.  
Boelcker.

**Postlagernde Briefe.**

Neu-Braunfels, Texas.  
Castillo Eldifonso  
Flores Ramona  
Garcia Eduardo  
Lara Concepcion  
Quiroz Francisco  
Rodriguez Benito  
Stotes Abby  
Shelby Tilly  
Willis Hiram  
1 Cent muß für jeden dieser Briefe  
bezahlt werden.

Otto Heilig,  
Postmeister.

**Kirchenzettel.**

Am Sonntag, den 1. April wer-  
den morgens die Confirmanden in  
der St. Pauluskirche in Cibola ge-  
prüft.  
In der Erlöserkirche zu School  
soll die Prüfung am 8. April (Palm-  
sonntag Morgen) stattfinden.

**Aufforderung.**

Alle Diejenigen, welche meinem ver-  
storbenen Sohne Ernst Schuenemann  
schulden, werden ersucht, sich so bald wie  
möglich bei mir zu melden.  
F r i s c h u e n e m a n n,  
232 Neu-Braunfels, N. R. No. 1.

**Cottongin,**

ungefähr 8 Meilen südöstlich von Neu-  
Braunfels, unter günstigen Bedingungen  
zu verkaufen. Näheres in der Zeitungs-  
Office oder beim „Bohemian John“.

**Alle Sorten fleisch,**

selbstgebratene Würst, nördliche Därme,  
dieses frisches Schmalz u. s. w. zu  
jeder Tageszeit bei

**Sarrh Mergel,**

Wepels Store-Gebäude, Seguin-Str.,  
Telephon No. 33.

**Fisch-Geräthe.**

Angelhaken, Hapeln (reels), Schnur,  
Angelhaken, Korte, Senkblei, Rinnow-  
Neße und Eimer, Patent-Röder, Speere,  
Fisch-Stringers und sonst alles, was man  
zum Fischen braucht, bei

W. H. Gerlich, dem  
„Bicycle Doktor“.  
Reparirt auch Gewehre und Revolver.

**Zu vermieten:**

Münchenswerthe Office - Räume in  
Landa's Gebäude auf der Plaza.

**Zu verkaufen.**

516 Ader gutes Land, 20 Meilen  
nördlich von San Antonio an der Blanco  
Road, alles in guter Fenz, 40 Ader in  
Kultur, Steinhaus mit 4 Zimmern, gater  
Brunnen, Kornhaus und Stall.  
Näheres bei Heinrich Poff,  
Sulverde, Bexar Co., Texas.

**20 Arbeits-Gel,**

10 Pferde, sowie Jersey-Rühe zu ver-  
kaufen bei  
H. C. D. Preiß.

# Ein Liebesbrief.

## Gütige Leser und Leserinnen!

Wir möchten Ihnen nur in Kürze mittheilen, daß unser neulich fast leerer Store sich jetzt von Tag zu Tag wieder mit

den schönsten, auserlesensten funkelnagelneuen, frischen und modernen Waaren anfüllt.

## Das Beste

von Allem zu Preisen, die so gekost sind, daß Sie wiederkommen.

Zuvörderst offeriren wir die hübscheste Auswahl von Frühjahrs- und Sommerkleiderzeugen, die je in dieser Stadt gezeigt wurden.

Dann, unsere Spitzen und Stickereien sind

einfach superb.

Unser Herr Cook hat seinen Neu-Braunfels' Store so lieb, daß er ihm eine

## doppelte Dosis

Schube sandte — in allen den modernsten Sorten und Fagons. Es ist eine Thatsache, daß unser Lager in jeder Branche vollständig ist.

Kommt, seht, und überzeugt Euch.

Achtungsvoll,

# THE RACKET.

**Der Anzeiger.**

Bestände 16. October, \$29,820.00.
Bestände 9. November, \$55,271.49.
Gesamtbestände 9. Dez. \$79,534.70.
Gesamtbestände 10. Januar, \$95,826.06.
Gesamtbestände 10. Februar, \$106,218.53.

Best wie die ägyptischen Pyramiden!  
Gebt acht und seht, wie es zunimmt.

**Die Comal  
National Bank.**

**Professor.**

Ein älterer Erzieher mit vieljähriger  
Praxis und besten Empfehlungen, der die  
deutsche, englische und lateinische Sprache  
vollkommen beherrscht, sucht Stellung in  
Privat- oder öffentlicher Schule. Nähere  
Auskunft erteilt der Schriftleiter dieses  
Blattes.

Dem geehrten Publikum zur gefälligen  
Kenntnißnahme, daß wir die Wirthschaft  
in Greene's Gebäude, Ecke San Antonio-  
und Castell-Strasse, übernommen haben,  
und dieselbe unter dem Namen

**Bird Saloon**

führen werden. Neue Einrichtung, die  
besten Getränke, Tabak und Cigarren, auf-  
merksame und freundliche Bedienung. Um  
geneigten Zuspruch bitten

D. Baetge  
und Paul Lindemann.

Franz Buresch,

**Schuhmacher.**

Streuers Gebäude, Neu-Braunfels.  
Alle Arbeiten werden prompt, gut und  
zu mäßigen Preisen ausgeführt.

**Dr. W. H. Rutland,**

Arzt, Wundarzt und Ge-  
burtshelfer.

Zweijährige Hospital-Erfahrung.  
Bracken, Texas.

## 26. Bundes-Sängerfest

— des —  
Deutscheranischen Sängerbundes  
in San Antonio am  
18., 19., 20., und 21. April.

Rosebeckers Chicago Sinfonie Orchester bestehend aus 46  
Künstlern. — Vier Solisten: Sopran, Alt, Tenor und Bass. — Männer-  
Marschor von 400 Stimmen. — Gemischter Chor von 200 Stimmen.  
— Kinder-Chor von 600 Stimmen.

**Mittwoch, den 18.** — Einholung der Sänger vom Bahnhof.  
Empfang in der Festhalle. Einquartierung.

**Donnerstag, den 19.** — Vormittag Massenprobe. Nachmittag  
Ausflug. Abends Konzert.

**Freitag, den 20.** — Vormittag Massenprobe. Nachmittag Ma-  
tinee. Abends Konzert.

**Samstag, den 21.** — Vormittag Tagung. Nachmittag Be-  
sichtigung des Blumen-Corps. Abends Liedertafel.



**Gute Arbeit**

macht gute Freunde,  
sei es neue Arbeit, oder Reparatur. Die  
Leute geben gern wieder dahin, wo sie recht  
bedient worden. Meine Schmelzarbeit  
gibt Befriedigung. Kommt und überzeugt  
Euch.

**Albert W. Benschorn,**

Schmied,  
San Antonio-Strasse, New Braunfels.  
Pferde - Klappen befragt.  
Gummireifen aufgezoogen und  
reparirt.

**For Comfort and Convenience  
Travel by  
this sign**

